

Jahresbericht Bündner Kunstmuseum 2015

Mit Blick in die Zukunft

Die Zeit der «Gastspiele» ist vorbei – die Neueröffnung des Bündner Kunstmuseums Chur weckt Hoffnungen und Erwartungen. Zwei Jahre Bauzeit sind wie im Flug vergangen. Alle, die sich mit grossem Engagement für die Renovation der Villa Planta und die Errichtung des Neubaus eingesetzt haben, wissen, was sie in den vergangenen Monaten geleistet haben. Das fertiggestellte Haus lässt leicht die Mühen vergessen, vor allem weil das Resultat überzeugt und als Gemeinschaftswerk in die Zukunft strahlt. Der vorliegende Jahresbericht ruft des Weiteren in Erinnerung, was das Bündner Kunstmuseum 2015 bewegt hat: Während wir vor einem Jahr an dieser Stelle eine eindrückliche Bildfolge von der Entstehung des Baus aus der Tiefe der Baugrube heraus bis zur Dachtraufe zeigen konnten, kann man hier nun in einer Fortsetzung die allmähliche Verfertigung des Kunstmuseums verfolgen. Die Bilder sprechen für sich. Und sie machen neugierig: Alle sind gespannt, wie sich dereinst Kunst in diesen Räumen präsentieren lässt.

Parallel dazu konnten wir das Programm der «Gastspiele» fortsetzen, das wir bereits 2014 begonnen haben. Die positiven Rückmeldungen haben uns zusätzlich ermutigt, und mit Lust und Freude haben wir die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen an verschiedenen Orten im Kanton Graubünden und darüber hinaus gesucht. Keines der Projekte wollen wir missen – und ich glaube behaupten zu dürfen: unsere Partner auch nicht. Dass wir immer wieder gefragt wurden (und werden), ob wir nicht weitermachen könnten, ist ein schönes Zeichen der Anerkennung. Es ist aber auch gut, wenn verstanden wird, dass wir ab Juni

2016 mit dem erweiterten Museum andere Kernaufgaben haben.

Die neuen Aufgaben, die auf uns alle zukommen, haben uns im vergangenen Jahr schon sehr beschäftigt. Wir haben die Zeit genutzt, um Perspektiven für das neue Museum zu entwerfen: wie sich die Sammlung weiterentwickeln und ein attraktives Ausstellungsprogramm gestalten lässt: wie wir uns betrieblich neu organisieren müssen; mit welchen Vermittlungsangeboten wir welche Zielgruppen ansprechen wollen und überhaupt wie das Kunstmuseum in Zukunft erscheinen will. Natürlich galt es auch, die neue Sammlungspräsentation vorzubereiten und die Eröffnungsausstellung zu organisieren. Eine Ausstellung wie «SOLO WALKS. Eine Galerie des Gehens» mit Leihgaben aus internationalen Kunstmuseen und wichtigen Privatsammlungen hat einen Vorlauf von zwei bis drei Jahren. All dies zu bewältigen, bedeutete sehr viel Arbeit für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen gilt denn auch an dieser Stelle mein erster und herzlichster Dank.

Das Bündner Kunstmuseum Chur ist Teil des Amtes für Kultur. Die Unterstützung, die wir von Seiten des zuständigen Regierungsrates Martin Jäger und der Amtsleiterin Barbara Gabrielli erfahren durften, ist grossartig. In dieser speziellen Situation war das immer auch gekoppelt an die enge Zusammenarbeit mit dem kantonalen Hochbauamt: mit Regierungsrat Mario Cavigelli, dem Kantonsbaumeister Markus Dünner und dem Projektleiter für den Erweiterungsbau, Markus Zwysig. Ein grosser Dank an all diese Stellen und Personen – es ist immer auch ein Austausch zwischen Menschen. Eng mit dem Kunstmuseum verbunden sind

Das Bündner Kunstmuseum Chur und der Bündner Kunstverein danken für die Unterstützung

Kulturförderung Kanton Graubünden
Graubündner Kantonalbank
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Stadt Chur
Somedia

Sowie privaten Gönnerinnen und Gönnern, die nicht genannt sein wollen.

Gastspielpartner:
Evangelische Kirchgemeinde Chur
Fundaziun Capauliana
Fondazione Garbald, Castasegna
Kulturstiftung Val Lumnezia, Casa d'Angel, Lumbrein
Kunsthaus Zug
Rätisches Museum Chur
Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich
Stadt Chur

Der Jahresbericht erscheint zur ordentlichen Vereinsversammlung des Bündner Kunstvereins vom 06. Juli 2016.

Herausgeber: Bündner Kunstmuseum Chur und Bündner Kunstverein
Liste: Mariette Ineichen, Nicole Seeberger
Redaktion: Kathrin Gartmann, Lynn Kost, Nicole Seeberger, Daniela Wegmann
Fotografien: Oliver Beer, Ralph Feiner, Alexa Giger, Barbara Heeb, Peter de Jong, Stephan Schenk, Werner Tester
Gestaltung: Spescha Visual Design
Druck: Somedia Production

Texte: Urezza Famos, Alexa Giger, Dieter Jüngling, Lynn Kost, Stephan Kunz, Walter Reinhart, Nicole Seeberger

auch der Bündner Kunstverein mit seinen rund 1500 Mitgliedern und die Stiftung Bündner Kunstsammlung. Die Verantwortlichen in Vorstand und Stiftungsrat haben in letzter Zeit ausserordentliches geleistet und uns mit Rat und Tat unterstützt. Merci à vous tous!

Es ist mir ein grosses Anliegen, an dieser Stelle Henry Carl Martin Bodmer zu gedenken. Wir sind traurig, dass er die Eröffnung des neuen Museums nicht mehr erleben kann, und wir sind ihm unendlich dankbar, weil wir alle wissen, dass ohne die grosszügige mäzenatische Hilfe seinerseits, die Erweiterung des Bündner Kunstmuseums Chur nie hätte realisiert werden können. Als

«Deus ex machina» haben wir ihn in unserem letzten Jahresbericht gezeigt: Wie er in der Kabine mit Regierungsrat Mario Cavigelli zur Grundsteinlegung gefahren wird. An der Aufrichtefeier im Juni 2015 konnten Herr und Frau Bodmer leider nicht mehr mit dabei sein und wenige Tage danach erhielten wir die Nachricht von seinem Tod. – Wir gedenken seiner und halten ihn in Ehren. Und wir blicken in die Zukunft, getragen von dem Vertrauen, das er uns mit seiner grosszügigen Spende entgegengebracht hat.

STEPHAN KUNZ

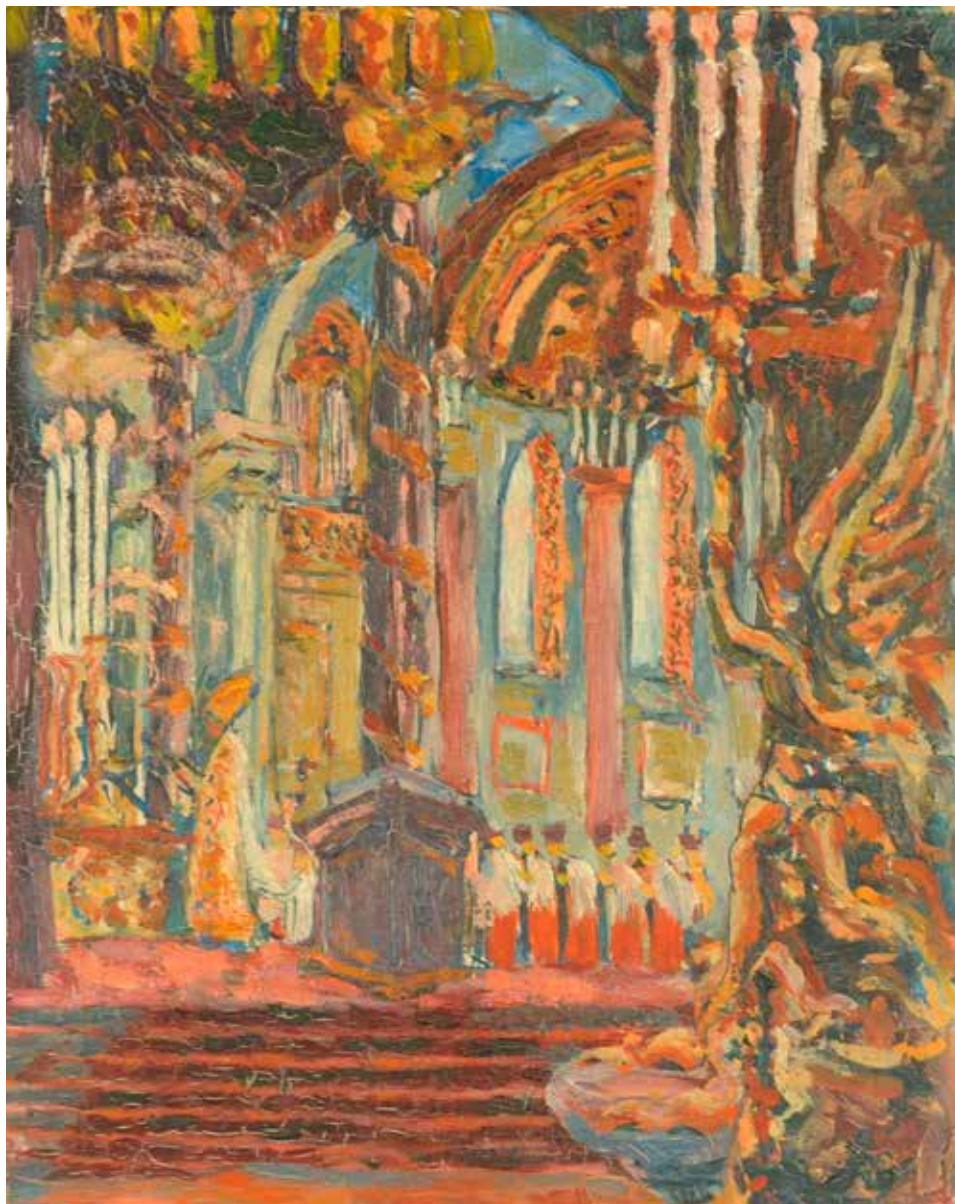
DIREKTOR BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR



Aufrichte des Bündner Kunstmuseums Chur am 29. Mai 2015
v.l.n.r.: Stephan Kunz (Direktor Bündner Kunstmuseum Chur), Alberto Veiga (Architekt Barozzi Veiga), Markus Dünner (Dienststellenleiter Hochbauamt Graubünden), Fabrizio Barozzi (Architekt Barozzi Veiga), Mario Cavigelli (Regierungsrat, Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden)







Alberto Giacometti, *La Messa a Santa Maria Maggiore*, 1921, Öl auf Leinwand,
Schenkung Tullio Giacometti in Erinnerung an Antonio Giacometti

Bündner Kunstverein 2015

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Der Vorstand des Bündner Kunstvereins traf sich im letzten Vereinsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen. Gemeinsam wurde in diesen Sitzungen vor allem die Erweiterung des Bündner Kunstmuseums Chur und die Umbauarbeiten in der Villa Planta sowie das alternative Programm der Gastspiele besprochen. Aber auch die jährlich durchgeführte Kunstreise, die nach Düsseldorf und ins Ruhrgebiet führte, wurde im Vorstand diskutiert und bestimmt.

Die begonnenen Arbeiten zu einem neuen Leitbild des Vereins sowie die Anpassung der Vereinsstatuten wurden zudem im Vorstand weitergeführt und abgeschlossen.

Ein weiteres Thema in den Vorstandssitzungen war die Vorbereitung der Neueröffnung des erweiterten Bündner Kunstmuseums Chur 2016 mit Ausstellungen und Eröffnungsprogramm.

Wie bereits 2013 trafen sich die Vorstände der Stiftung Bündner Kunstsammlung und des Bündner Kunstvereins auch in diesem Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung. Hier wurden vor allem Informationen ausgetauscht sowie die Abgrenzungen der Zuständigkeiten und Aufgaben im Hinblick auf das neue Leitbild besprochen.

Erweiterung Bündner Kunstmuseum Chur

Der Vorstand hat sich weiter intensiv mit dem zukünftigen Betrieb im erweiterten Museum auseinandergesetzt. So wurde das erarbeitete Betriebskonzept für das neue Museumscafé mit den Amtsstellen des Kantons Graubünden besprochen und angepasst.

Mit einer darauf abgestimmten und entsprechend durchgeführten Ausschreibung konnte Ende 2015 eine Betreiberin des Cafés gefunden werden, die in optimaler Weise alle Voraussetzungen mitbringt, die Vorstellungen des Bündner Kunstvereins zum Betrieb eines Cafés umzusetzen.

Im Weiteren wurde dem Bündner Kunstverein für die Umsetzung des Cafés eine grosszügige finanzielle Zuwendung durch die Ernst Göhner Stiftung zugesprochen, was die Realisierung guter betrieblicher Voraussetzungen erleichtert. Ich möchte hier Stephan Kunz für seinen Einsatz und Vermittlung ganz herzlich danken.

Unter diesen Voraussetzungen sind wir in der Lage, den Museumsbesuch mit einem attraktiven Angebot zu ergänzen und darüber hinaus Gäste ohne Museumseintritt in einem grossartigen Ambiente zu empfangen und an die Angebote des Kunstmuseums heranzuführen sowie als neuer Treffpunkt und Ort des Austausches für Kulturinteressierte zu wirken. Wir freuen uns darauf!

Veranstaltungen

Die Bauarbeiten des Erweiterungsbaus sowie die Anpassungsarbeiten in der Villa Planta liefen 2015 während des ganzen Jahres unter Hochdruck.

Die Aktivitäten des Bündner Kunstmuseum Chur mussten sich auf die Gastspiele beschränken, die in Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Institutionen im Kanton Graubünden und darüber hinaus stattfanden. Die vielfältigen Präsentationen einzelner Werke aus der Sammlung, in einem ungewohnten Kontext gezeigt, viel Zuspruch erhielten und waren durchwegs gut besucht.

Für die grosse Arbeit und Improvisationskunst möchte ich allen beteiligten Institutionen sowie Stephan Kunz und allen Mitarbeitern des Bündner Kunstmuseums Chur recht herzlich danken.

Mitglieder

Ende des Berichtsjahres zählte der Bündner Kunstverein 1'452 Mitglieder (Vorjahr 1'500). Die Mitgliederzahl ist somit trotz des geschlossenen Museums beinahe konstant geblieben. Allen Mitgliedern des Bündner Kunstvereins möchten wir herzlich für Ihre Treue und Ihr Interesse an unserem Verein danken.

Wir freuen uns, Ihnen die baldige Eröffnung des erweiterten Museums ankündigen zu können. Die Bauarbeiten konnten bis auf wenige Ausnahmen abgeschlossen werden und der Probetrieb aller technischen Anlagen konnte erfolgreich starten.

Der Ausstellungsbetrieb wird im Juni 2016 (Tage der offenen Türe am 25. und 26. Juni 2016) mit einem Eröffnungsprogramm wiederaufgenommen. Wir können Ihnen ein spannendes Ausstellungsprogramm für das zweite Halbjahr 2016 versprechen!

Kunstreise

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder die von vielen Vereinsmitgliedern geschätzte mehrtägige Kunstreise anbieten. Die fünftägige Reise führte uns dieses Mal nach Düsseldorf. Eindrückliche und umfassende Einblicke in neuere Museen des Ruhrgebietes knüpften an das Thema des letztjährigen Ausfluges an und vermittelten wiederum interessante Vergleiche im Hinblick auf die Erweiterung des Bündner Kunstmuseums Chur.

Aber auch die gezeigten aktuellen Ausstellungen oder der Besuch der Zeche Zollverein, die unter kundiger Führung besichtigt werden konnten, zeugten von dem vielfältigen und spannenden Kulturangebot des Ruhrgebietes.

Einen speziellen Reisebericht von Urezza Famos finden Sie weiter hinten abgedruckt. Unser grosser Dank geht an die Initiatoren und Organisatoren der Reise Stephan Kunz und Lynn Kost sowie an das Team im Sekretariat für die Administration der Durchführung.

Dank

Der Vorstand des Bündner Kunstvereins bedankt sich bei der Regierung des Kantons Graubünden, vor allem bei Regierungsrat Martin Jäger, für das Verständnis und die Bereitschaft, die Arbeit unseres Vereins zu unterstützen. Bedanken möchten wir uns auch bei der Stiftung Bündner Kunstsammlung, speziell beim Präsidenten Prof. Walter Reinhart für die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders danken möchten wir aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bündner Kunstmuseums Chur, vor allem dem Direktor Stephan Kunz für seinen Einsatz und die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.

DIETER JÜNGLING

PRÄSIDENT DES BÜNDNER KUNSTVEREINS



Hermann Scherer, *Waldweg/Frauenakt*, undatiert, Öl auf Leinwand (recto/verso), Ankauf zusammen mit der Gottfried Keller-Stiftung und einem Beitrag der Boner-Stiftung

Stiftung Bündner Kunstsammlung 2015

Im Jahr 2015 hatte die Bündner Kunstsammlung wegen des Museumneubaus bekanntlich keine eigenen Ausstellungsräume. So wurden Möglichkeiten genutzt, ausgewählte Werke der Sammlung in einem geeigneten Kontext an anderen Orten zu zeigen. Am repräsentativsten war diesbezüglich die Ausstellung «Charaktere – das Bündner Kunstmuseum Chur zu Gast im Kunsthaus Zug». Unsere wichtigen Werke von Giovanni Segantini, Augusto, Giovanni und Alberto Giacometti und den Expressionisten um Ernst Ludwig Kirchner in Davos fanden ein grosses Interesse, ebenso wie die Fotografien der Bündner Gegenwartskünstler Hans Danuser, Gaudenz Signorell, Guido Baselgia und Ester Vonplon. Das Bündner Kunstmuseum Chur war darüber hinaus zu Gast in der Villa Garbald mit dem fotografischen Werk von Florio Puenter. Ein Gastspiel gab es auch im Rätischen Museum in Chur anlässlich der Ausstellung zur Mythologie und der Sagenwelt des «Sennentuntschi».

Wegen der Museumsschliessung war es möglich, mit Leihgaben eher etwas grosszügig zu sein, sodass Werke der Bündner Kunstsammlung in verschiedenen Museen der Schweiz (u.a. Bern, Davos, Lugano, Solothurn, Zürich) und im Ausland (Mailand, Mannheim, Strassburg) zu sehen waren. Es braucht aber nicht unbedingt einen Museumsbesuch, um die über 8000 Werke der Bündner Kunstsammlung zu sehen, sie sind auch im Internet frei zugänglich (<http://buenndner-kunstmuseum-sammlung-online.ch>). Am 16. November 2015 wurden Gönner und Freunde der Bündner Kunstsammlung als Dank für ihre vielfältige Unterstützung zu einer exklusiven Vorbesichtigung des neuen

Bündner Kunstmuseums Chur eingeladen. Die zahlreich erschienenen Gäste wurden von den Regierungsräten Mario Cavigelli und Martin Jäger begrüsst und vom Museumsdirektor und dem Kantonsbaumeister durch die grossartigen neuen Räume und die wunderbar renovierte Villa Planta geführt. Es war ein allseits geschätzter Anlass, der periodisch wiederholt werden soll.

Der Stiftungsrat Bündner Kunstsammlung traf sich zu mehreren Geschäftssitzungen und konnte am 2. September auf Einladung von Eberhard W. Kornfeld dessen einzigartige Privatsammlung in Bolligen besuchen und anschliessend im Atelier von Markus Raetz einen Einblick in die Entstehung eines Auftragswerks für das Bündner Kunstmuseum Chur gewinnen.

Die Bündner Kunstsammlung konnte ihren Bestand im Jahr 2015 auf vielfältige Weise weiter aufbauen. Aus den ordentlichen Mitteln konnten u.a. Werke von Hugo Weber, Andreas Walser, Zilla Leutenegger und Ester Vonplon erworben werden. Dazu kamen grosszügige Schenkungen und Dauerleihgaben: Ein Zweig der Familie Giacometti schenkte vier frühe Werke von Alberto und überliess uns Portrait-Studien von Alberto und zwei Aquarelle von Giovanni Giacometti als Leihgaben. Dank grosszügiger Beiträge der Boner Stiftung für Bildende Kunst und Kultur konnte ein Werk von Sophie Taeuber-Arp und gemeinsam mit der Gottfried Keller-Stiftung ein Gemälde von Hermann Scherrer erworben werden. Die Gottfried Keller-Stiftung hat sich zudem am Ankauf des Werkes von Hugo Weber beteiligt. Allen, die in irgendeiner Form die Bündner Kunstsammlung unterstützt haben, sei hier noch einmal herzlich gedankt.

Grosse Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. In diesem Sinn war das Jahr 2015 ein intensives Vorbereitungsjahr auf die kommende Eröffnung des neuen Kunstmuseums im Juni 2016. Wir freuen

uns auf diesen grossen Meilenstein in der Geschichte der Stiftung Bündner Kunstsammlung.

PROF. WALTER REINHART
PRÄSIDENT BÜNDNER KUNSTSAMMLUNG

Jahresrechnung BKS 2015 mit Vorjahr

	31. 12. 2015	Vorjahr
AKTIVEN		
Liquide Mittel	93'820.04	205'808.01
Forderungen	24'118.30	13'897.95
Sammlungsgegenstände	278'139.00	278'139.00
	396'077.34	497'844.96
PASSIVEN		
Kreditoren	10'156.50	2'195.95
Rückstellung	350'000.00	450'000.00
Stiftungskapital	35'920.84	45'649.01
	396'077.34	497'844.96
AUFWAND		
Staatsbeiträge für Neuerwerbungen	215'000.00	215'000.00
Aufwendungen laufender Betrieb	750.90	1'948.85
Erwerbungen Sammlungsgegenstände	109'939.97	8'640.00
Verwaltungskosten	12'391.10	3'683.10
Bildung Rückstellungen	–	70'000.00
	338'081.97	299'271.95
ERTRAG		
Eintritte Bündner Kunstmuseum		–
Staatsbeiträge für Neuerwerbungen	215'000.00	215'000.00
Ertrag aus Verkäufe Shopartikeln	1'345.60	17'079.42
Beiträge, Schenkungen, Zuwendungen	12'000.00	70'640.00
Auflösung Rückstellungen	100'000.00	–
Zinsertrag	8.20	64.55
	328'353.80	302'783.97
Jahresgewinn/-verlust	-9'728.17	3'512.02



Bahnhof Chur Alex Hanimann. Kunst plakativ. Tatsachen und Meinungen, Mutmassungen und Behauptungen

Januar bis Dezember 2015

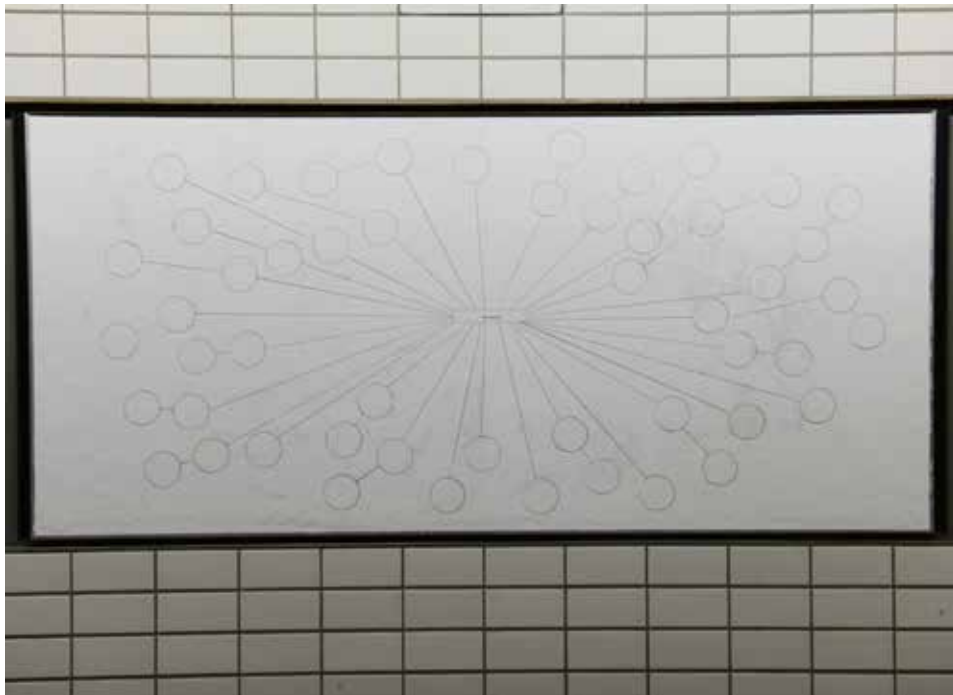
Das Bündner Kunstmuseum ist mit drei Plakatwänden seit Jahren prominent präsent in der Churer Bahnhofunterführung und blieb dies auch während der baubedingten Schliessung. Während dem ganzen Jahr 2015 präsentierte der St. Galler Alex Hanimann, der mit seinem zeichnerischen Werk zu den wichtigsten Schweizer Kunstschaaffenden der Gegenwart zählt, dort jeden Monat ein neues Werk in Form eines Plakates. Im Vordergrund der zwölfteiligen Serie stand die Sprache, die der Konzeptkünstler als ein eigenständiges ästhetisches Medium einsetzte. Seine mit Schreibmaschinenschrift und Bleistift skizzenhaft verfassten «Tatsachen und Meinungen, Mutmassungen und Behauptungen» präsentierten sich in verschiedenen Erscheinungsbildern, die etwa von verästelten Mindmaps bis zu ausgiebigen Begriffsdefinitionen reichten. Immer ging es dabei um Begrifflichkeiten rings um das Museum und die Kunst. In einer Zeit, in der das Bündner Kunstmuseum neue Perspektiven entwickelt, animierten Hanimanns vielseitigen Textarbeiten die Passantinnen und Passanten in der Bahnhofspassage dazu, einen Moment innezuhal-

ten, um dabei tradierte Vorstellungen zur Kunst und die damit in Verbindung stehenden Funktionen des Museums selber zu reflektieren und zu hinterfragen. Auf der Homepage des Bündner Kunstmuseums konnte parallel dazu Hanimanns ganze Plakatserie betrachtet werden.

Alex Hanimann: Kunst plakativ. Tatsachen und Meinungen, Mutmassungen und Behauptungen

Das Bündner Kunstmuseum macht aus der Not eine Tugend: Weil es wegen Umbau geschlossen ist, nistet sich das Museum an fremden Orten ein. Zum Beispiel im Untergrund des Churer Hauptbahnhofs. Zwischen Auto- und Tourismuswerbung prangt das erste von mehreren Sujets, das Hanimann zum Thema «Kunst und Museum» gestaltet hat. Mit Schreibmaschine und Bleistift hat der Künstler gearbeitet und vor allem Linien und rudimentär vereinfachte Zeichen verwendet, um der gängigen Werbung etwas entgegenzusetzen.

Roger Berhalter, 23.01.2015, St. Galler Tagblatt



Schweizerisches Nationalmuseum Zürich Alois Carigiet. Kunst, Grafik & Schellen-Ursli

12. Juni 2015 bis 3. Januar 2016

Kultur, Sprache und Brauchtum der rätoromanischen Schweiz bildeten den Auftakt der Ausstellung im Schweizerischen Landesmuseum über den vielseitigen und populären Künstler Alois Carigiet. Die für Erwachsene und Kinder gleichermaßen konzipierte Ausstellung beleuchtete die grosse Bandbreite seines künstlerischen Schaffens und bettete es in einen kulturhistorischen Kontext ein. Der Rundgang durch die Ausstellung zeigte an jeder Station einen anderen Aspekt von Carigiets Schaffen. Die ersten beiden Stationen versammelten stilbildende Plakate, Bühnenausstattungen für das legendäre Cabaret Cornichon und Entwürfe für Wandmalereien. Von den Wandgemälden ging es weiter zu Carigiets Malerei. Die vom Bündner Kunstmuseum Chur sorgfältig ausgewählten Werke zeigten die Hauptmotive des Künstlers und stellten seine wichtigsten stilistischen Merkmale vor. Die letzte Station war Carigiets Kinderbüchern gewidmet. Nicht zuletzt ihnen hatte er seine grosse Popularität zu verdanken. Allen voran natürlich dem «Schellen-Ursli». Entwürfe, Studien und Skizzen zeugten von Carigiets grossem zeichnerischem Talent. Nebst den sechs publizierten Büchern liegt ein

siebtes Kinderbuch nur im Entwurf vor. Als Neuentdeckung konnte es erstmals dem breiten Publikum gezeigt werden. Am Ende der Ausstellung waren in einem kleinen Kinoraum Filmkostüme, Requisiten und ein Trailer von Xavier Kollers Spielfilm «Schellen-Ursli» zu sehen.

KURATORIN: PASCALE MEYER,
SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM

Alois Carigiet. Kunst, Grafik & Schellen-Ursli

Carigiet zog sich in die Berge zurück mit dem Ziel, sich als Kunstmaler zu etablieren. Dabei blieb er ein Zeichner, der Linie verpflichtet: Das zeigt das eindrucksvolle Dutzend an Gemälden, die das Bündner Kunstmuseum Chur ausgewählt hat. Sie belegen auch, wie geschickt er den Blick des Betrachters steuerte, und spiegeln seine Vorliebe für orange Flächen und Rückenansichten. *Urs Bühler, 11.06.15, Neue Zürcher Zeitung*

Villa Garbald, Castasegna Florio Punter

5. Juli 2015 bis 31. Juli 2016

Die Fondazione Garbald betreibt in Castasegna ein «Denklabor» und führt den offenen Geist der Familie Garbald in die Gegenwart. Dafür stehen ihr die von Gottfried Semper geplante Villa sowie der neue Turmbau der Architekten Miller&Maranta zur Verfügung. In einer seit 10 Jahren bestehenden Zusammenarbeit mit dem Bündner Kunstmuseum werden durch jährlich wechselnde Präsentationen mit Kunst besondere Impulse an diesen Ort gebracht. Das Bündner Kunstmuseum Chur bemüht sich dabei in besonderem Masse, das Erbe des Fotografen und Künstlers Andrea Garbald zu wahren und die Fotokunst in diesem Haus lebendig zu halten. 2015 geschah das durch die Einladung an den in St. Moritz und New York lebenden Künstler Florio Punter, der eine spezifische Auswahl seiner Werke getroffen hat und eine ganz eigene Spur der Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie und seiner Geschichte durch

die Räume der Villa gelegt hat. Die Präsentation gewährte zugleich vertiefte Einblicke in sein Schaffen, das auch in einer Begleitpublikation dokumentiert wurde.

KURATOR: STEPHAN KUNZ

Florio Punter, Villa Garbald

Der mit Fotografiengeschichte durchtränkte Ort ist denn auch der ideale Rahmen für die Präsentation seines Schaffens. Der Direktor des Bündner Kunstmuseums hat die Schau mit Punter eingerichtet –mit Betonung auf „Einrichtung“. Denn die Bilder sind in den Gängen und Zimmern der beiden Häuser zu sehen, meist einzeln und äusserst sorgfältig und stimmig präsentiert.

Mathias Balzer, 12.07.15, Schweiz am Sonntag



Casa d'Angel, Lumbrein Val Lumnezia – aspects

12. Juli bis 17. Oktober 2015

In Zusammenarbeit mit der Fundaziun Capauliana und der Kulturstiftung Val Lumnezia kuratierte Nicole Seeberger die Ausstellung «Val Lumnezia – aspects». Diese Ausstellung bildete den Auftakt, um die Casa d'Angel in Lumbrein als Kulturhaus für die ganze Region zu etablieren. Die Sammlung der Fundaziun Capauliana bildete die Basis für diese Ausstellung. Der aus Lumbrein stammende Duri Capaul (1923–2009) trug mit seiner Frau Clara Capaul-Hunkeler (1926–2010) eine umfangreiche Sammlung mit Bildern zu Graubünden zusammen. Die Vielfalt dieser Region und die künstlerischen Sichtweisen darauf bildeten den Kern des Ausstellungskonzepts in den Räumlichkeiten der Casa d'Angel, welche vom Architekten Peter Zumthor 1987 saniert wurde und bis Ende 2012 als Gemeindehaus diente. Dabei standen sich bedeutende Künstler wie Alois Carigiet oder Jean-Frédéric Schnyder und gänzlich unbekannte Maler gegenüber, zeitgenössische Fotografien wie von Ester Vonplon oder Anna Lenz traten mit historischen Aufnahmen in einen Dialog, menschenleere Berglandschaften von Bryan Cyril Thurston trafen auf Aquarelle von Georg Peter Luck, die den Bau des Zervreila Kraftwerks dokumentierten.

Während der Ausstellung fanden an drei Abenden Sonderveranstaltungen mit Kulturschaffenden statt, die alle einen Bezug zur Val Lumnezia haben. Sie brachten eigene Werke mit in die Ausstellung und präsentierten so ihren ganz persönlichen Blick auf das Tal. Der in Los Angeles lebende Vriner Fotograf Verner Solèr begegnete der Sängerin Astrid Alexandre, die mit Lumbrein verbundene Künstlerin Sandra Capaul den Liedermachern Alexi Nay und Marcus Hobi und die aus Vals stammende Künstlerin Claudia Schmid dem Sounddesigner und Musiker Anselm Caminada.

KURATORIN: NICOLE SEEBERGER

Val Lumnezia – aspects

Die von Kuratorin Nicole Seeberger hervorragend inszenierte Schau mit dem Titel «Val Lumnezia – aspects» soll gleichsam auch der Auftakt für den zukünftigen Betrieb des Kulturhauses sein.

Andrin Schütz, 19.07.15, Schweiz am Sonntag

Rätisches Museum Chur Unschuldig unheimlich. Das Sennentuntschi

9. Oktober 2015 bis 21. Februar 2016

In der Sammlung des Rätischen Museums Chur befindet sich eine Sennenpuppe aus dem Calanca-Tal, die in der Literatur als einzig real existierendes «Sennentuntschi» bezeichnet wird. Das Bündner Kunstmuseum Chur widmete diesem geheimnisvollen Objekt eine kleine Ausstellung und brachte im Rahmen seiner Gastspiele Werke zeitgenössischer Kunst in die Räume des historischen Museums.

Mit der Ausstellung «umschuldig unheimlich» nutzte das Bündner Kunstmuseum Chur die Chance, neue Perspektiven auf die sagenhafte Wirklichkeit des «Sennentuntschi» zu eröffnen. Die Sage ist bekannt und im ganzen Alpenraum verbreitet: Ein Senn und seine Hirten erschaffen sich aus Stroh, Stoff und Teig und eine Puppe. Sie treiben mit ihr allerhand Unfug und machen sie sich gefügig, bis diese lebendig wird und dem ganzen Treiben ein blutiges Ende macht: Am Ende des Sommers rächt sich das «Tuntschi» und spannt die Haut des Sennen auf dem Hüttendach auf. Heute sind verschiedene Varianten dieser Sage bekannt und es gibt verschiedene Namen für die Puppe, die sogar frevelhaft getauft wurde. Erstaunlich ist aber, dass es neben diesen die Fantasien beflügelnden Geschichten mit ihrem moralischen Unterton keine Objekte gibt, die diesen unrühmlichen Zeitvertreib auf der Alp belegen würden – mit einer Ausnahme: der «Sennenpuppe» aus dem Calancatal, die sich heute in der Sammlung des Rätischen Museums befindet.

Die beiden Künstlerinnen Klodin Erb und Eliane Rutishauser lehnen sich an die überlieferte Sage an und nähern sich dem Stoff mit subversiver Kraft. Weit weg von jedem moralischen Impetus kehren die Künstlerinnen in ihrer multimedialen Werkgruppe «Baby» die anarchische Seite der Geschichte hervor und treiben mit unseren Wünschen und Ängsten ein unheimlich lustvolles Spiel. Das Bündner Kunstmuseum Chur hat 2014 diese mehrteilige Arbeit erworben und brachte sie in direkte Nachbarschaft mit der merkwürdigen «Sennenpuppe» aus dem Rätischen Museum. Damit wurde der Fokus auf ein einzelnes Objekt aus dem historischen Museum gerichtet und gleichzeitig eine Neuerwerbung aus dem Kunstmuseum vorgestellt und vermittelt. Dass dabei die Männerfantasie auf eine weibliche Perspektive traf, war nicht zufällig, sondern gewollt.

KURATOREN:
STEPHAN KUNZ UND SILVIA CONZETT

Unschuldig unheimlich. Das Sennentuntschi

Und da am neuen Gebäude des Museums gerade gebaut wird, geben die Werke nun im Rätischen Museum ein Gastspiel. Das ist auch richtig so, denn dort wird eine Verwandte von Baby aufbewahrt – das einzig erhaltene echte Sennentuntschi aus dem Calancatal.

Ewa Hess, 12.10.15, SonntagsZeitung



Städtisches Rathaus Chur Happy Birthday, Mr. Giger

13. November bis 27. November 2015

Vor zwei Jahren hatten wir Kontakt mit HR Giger aufgenommen: Wir hatten die Idee, während der baubedingten Schliessung des Museums irgendwo in der Churer Altstadt eine Ausstellung mit ihm einzurichten. Wir haben verschiedene Möglichkeiten erwogen: von halbwegs leerstehenden Alttadthäusern bis zum bischöflichen Hof. Es schien uns reizvoll, in einem geheimnisvollen Winkel Churs gemeinsam mit dem Künstler ein besonderes Giger-Panoptikum einzurichten. Zu diesem Projekt ist es leider nicht gekommen – am 12. Mai 2014 ist HR Giger in Zürich gestorben. So ist das geplante «Gastspiel» zu einer Hommage an den in Chur geborenen Künstler geworden: Eine Gedenkausstellung, organisiert vom kantonalen Kunstmuseum im städtischen Rathaus.

HR Giger bewegt sich in seiner Kunst an der Grenze zwischen Realität und Fiktion. Seine Bilder erscheinen gerade deshalb so unheimlich, weil sie die uns vertraute Welt in eine Wahnwelt verwandeln. HR Giger war Realist und Fantast in einem. Er hat immer wieder die Grenzen überschritten und er fordert uns damit auch heute noch heraus. Und er war Meister in seinem Fach: Da ist sein stupender Umgang mit der Spritzpistole, die er wie kein anderer beherrschte; da ist die Kraft seiner Bildschöpfungen, die er unendlichen Metamorphosen unterzog. Da ist aber auch der Magier, der sich radikal aus dem Gesellschaftsleben zurückzog, um mit seinen Bildern die Gesellschaft mitten ins Herz zu treffen. Und da ist schliesslich der Hermetiker, der zum Pop Star wurde. Die Widersprüche stecken in ihm. Er konnte alle Register ziehen: Piranesi, Goya, Böcklin, Redon, Dalí,... HR Giger reiht sich in die Genealogie von Heroen der Kunstgeschichte und er entwirft gleichzeitig Plattencovers für

bedeutende Rockbands seiner Zeit. Er schafft exklusive Museumsbilder und verleiht der massentauglichen Poster-Industrie neue Impulse. In der Malerei ist er ebenso zuhause wie im Filmdekor – mit seiner Ausstattung für den Spielfilm «Alien» gewann er einen Oscar und wurde weltberühmt. – Ja, die Gleichzeitigkeit der verschiedenen Ebenen machen ihn zum Weltkünstler. Dass er die Ästhetik verschiedener Zeiten und verschiedener Kulturen verband, liess ihn zum Vorreiter der Postmoderne werden.

Es war uns eine grosse Freude und Ehre, diesem bedeutenden Künstler die Referenz erweisen zu können. Wir schätzen uns aber auch sehr glücklich, dass wir die Werkschau mit wenigen Ausnahmen ganz mit Bildern aus den öffentlichen Sammlungen des Bündner Kunstmuseums Chur und der Stadt Chur ausrichten konnten. Dass das so möglich ist, verdanken wir dem Engagement der Sammlungsverantwortlichen, die seit 1969 (!) das Schaffen dieses Künstlers aufmerksam verfolgt haben.

KURATOR: STEPHAN KUNZ

Happy Birthday, Mr. Giger

Die Schau ermöglicht ein Wiedersehen mit einigen wichtigen Bildern aus dem grossartigen Schaffen vor «Alien». ... Ad Novum präsentiert das Bündner Kunstmuseum zwölf neu angekaufte Plattencover, mit denen Giger zu einem Klassiker der internationalen Rockgrafik geworden ist.

Mathias Balzer, 12.11.15, Südostschweiz



Stadtgalerie Chur Remo Albert Alig. ATHANOR

11. Dezember 2016 bis 3. Januar 2016

Wie entziffert der Mensch die Welt? Wie sammelt er Erfahrungen und Wissen? Wie speichert er dieses und in welcher Form kann er darüber sprechen? Remo Albert Alig stellt sich diesen philosophischen Fragen und verdichtet in seinen Arbeiten ganze Bündel sich gegenseitig bedingender, überlagernder, widersprechender und befruchtender Bilder und Geschichten, die beim Betrachtenden kleine Kosmen in ihrer ganzen Unlogik entstehen lassen. Wie entstehen aus Lauten Worte mit Sinn und stecken diese Urlaute noch immer in den Worten, die wir ohne zu überlegen gebrauchen? Alig schuf eigens für die Ausstellung in der Stadtgalerie neue Werke, die überraschende Verknüpfungs- und Interpretationsmöglichkeiten hervorrufen.

Die Ausstellung fand anlässlich der Preisvergabe des Kunstpreises der Somedia statt. Die Somedia unterstützt seit 2006 mit der Aktion «Kunst in der Südostschweiz» das aktuelle Kunstschaffen in der Region und verleiht seit 2012 einen Kunstpreis. Die damit verbundene Buchreihe erscheint in Zusammenarbeit mit dem Bündner Kunstmuseum Chur. Auch wenn das Kunstmuseum noch bis im Juni 2016 in Folge der Erweiterung

geschlossen war, blieb die Kontinuität für dieses wertvolle Fördergefäss aufrechterhalten. Der Künstler erhielt neben dem Preis und der Publikation zusätzlich die Ausstellung in Form eines Gastspiels des Bündner Kunstmuseums Chur in der Stadtgalerie.

KURATOR: LYNN KOST

Remo Albert Alig. ATHANOR

Wer sich neben der aktuellen Ausstellung noch eingehender mit Aligs Werk befassen möchte, dem sei das in der Reihe «Kunst in der Südostschweiz» erschienene Buch empfohlen. Es präsentiert in schöner Aufmachung wichtige Arbeiten des Künstlers aus den letzten Jahren und führt in seine reichen Formen- und Gedankenwelt ein. Stephan Kunz, Lynn Kost und Andrea Meuli liefern weitere Assoziationsketten zu Aligs Schaffen.

Mathias Balzer, 11.12.15, Südostschweiz



Kunsthaus Zug Charaktere

29. November 2015 bis 21. Februar 2016

Gäste aus andern Ländern staunen oft über die grosse Museumsdichte in der Schweiz: Nicht nur in den grossen Zentren gibt es bedeutende Museen, sondern auch in den kleineren Ortschaften stehen profilierte Häuser. Über die Jahre haben sie oft unabhängig vom Mainstream ihre Sammlungen entwickelt und ihr Profil geschärft. Tatsache ist aber auch, dass diese Museen heute gefordert sind, weitere Schritte zu tun. So dient die Museumserweiterung in Chur in erster Linie dazu, mehr Ausstellungsfläche zu bekommen. Die Sammlung ist und bleibt dabei ein Herzstück des Museums. Die Verantwortlichen schenken der Sammlung besondere Aufmerksamkeit und legen grossen Wert auf ihre Eigenständigkeit und Unverwechselbarkeit. Programmatisch haben wir denn auch die Sammlungspräsentation im Kunsthaus Zug unter den Titel «Charaktere» gestellt: Das Bündner Kunstmuseum Chur verfügt über eine profilierte Sammlung, die mit dem Ort verbunden ist und dank der in ihr vertretenen Künstlerinnen und Künstlern grosse Bedeutung und Ausstrahlung hat. «Charaktere» meint also einerseits die Gesamtsicht: das Bild einer Sammlung, die an einem andern Ort (in Zug) und im Dialog mit einer anderen Sammlung (in Kombination mit Werken aus der Zuger Sammlung) Konturen zeigt. Was sind die Besonderheiten der Sammlungen? Was sind die Schwerpunkte? Was fällt auf, wenn man die Ausstellung besichtigt und nicht nur die Einzelwerke betrachtet, sondern Übergreifendes auszumachen versucht? – Mit dem Gastspiel im Kunsthaus Zug wollten

wir dieses Gespräch über die Sammlung in Gang setzen und darüber hinaus den im Titel formulierten Anspruch in die Zukunft tragen: «Charaktere» ist eine Qualität, die verpflichtet.

Der Ausstellungstitel warf aber auch die Frage nach den besonderen Eigenschaften der Kunst in Graubünden auf. Dass sich diese Frage nicht einfach beantworten lässt, ist offensichtlich, zumal die Kunst in Graubünden immer geprägt war von wechselseitigen Impulsen, von Künstlerinnen und Künstlern, die kamen und solchen, die gingen. Im zeitlichen Bogen, den die Ausstellung schlug, von Giovanni Segantini bis in die Gegenwart, eröffnete sich inhaltlich und formal ein grosses Spektrum. Trotz der künstlerischen Vielfalt zeigten sich aber auf verschiedenen Ebenen Verbindungen und aus den verschiedenen Fäden liess sich ein besonderer Teppich weben.

KURATOREN:
STEPHAN KUNZ UND MARCO OBRIST

Charaktere

Die wahrlich hochkarätige Ausstellung im Kunsthaus Zug mit ihren Akzenten und thematisch geprägten Schwerpunkten wird von Marco Obrist, Sammlungskurator Zug, und Stephan Kunz gemeinsam kuratiert. *Andreas Faessler, 02.12.15, Neue Luzerner Zeitung*

Kunstvermittlung



Kinder beim Versuch, das Werk von Katja Schenker im Stadtgarten zu bewegen.

Kunst im Stadtraum – Entdeckungstouren für Kinder

Was macht die Kunstvermittlung, wenn das Museum geschlossen ist und die Kunstwerke im Depot ruhen oder in anderen Museen zu Gast sind? Aufräumen, archivieren, planen – kurz gesagt viel Büroarbeit. Wir wollten aber den direkten Austausch und die praktische Kunstbetrachtung mit den Kindern und Jugendlichen in dieser Zeit nicht missen und so entstand die Idee mit den Entdeckungstouren.

Im Zentrum der Stadt Chur gibt es eine ansehnliche Anzahl von Kunstwerken im öffentlichen Raum. Täglich laufen Erwachsene auf dem Weg zur Arbeit oder Kinder auf ihrem Schulweg daran vorbei, ohne sie gross zu beachten. Und ohne zu wissen,

welche Geschichten diese Werke erzählen. Das sollte sich mit den Entdeckungstouren ändern. Die Kinder sollten die Kunst in ihrer Stadt erkunden. Ziel dieser Nachmittage war es, den unmittelbaren Kontakt zwischen der Kunst im öffentlichen Raum und den Kindern zu fördern. Die Touren boten eine individuelle und häufig nicht alltägliche Möglichkeit, die Welt mit anderen Augen zu sehen:

Mensch. Wie siehst du denn aus?

Schön verspielt. Kunst im Park.

Skulptur. Schrott, Stahl und Scherbenprunk.

Jahre zurück. Was erzählt die Stadt?

Wir entschieden uns, die Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Chur unter diesen vier Aspekten anzuschauen. Für die Planung

und Durchführung der Entdeckungstour im Skulpturenpark Würth durften wir auf die Mitarbeit von Remo Albert Alig zählen, die anderen drei Rundgänge planten und führten wir mit Barbara Heeb durch.

Bei diesen thematischen Rundgängen, die an vier Mittwochnachmittagen zwischen März und Oktober stattfanden, spazierten jeweils zwischen 15 und 20 neugierige Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren durch Chur und entdeckten die Altstadt und den Skulpturenpark Würth. Was es da alles zu sehen gab! Das «grosse (nackte) Weib» bei der Kantonsbibliothek faszinierte mit seinen grossen Brüsten, den Riesenfingern und den dicken Beinen. Indermaurs Wandmalereien animierten zum selber Erzählen. Es entstanden lange Geschichten zum «Wartenden», der mit den Blumen in der Hand ganz traurig da steht. Oder die «Frau mit Hund», einige Meter weiter entfernt, in der Storchengasse, die wahrscheinlich mit

einer Freundin am Plaudern ist und schon längstens weitergehen müsste. Ist sie etwa mit dem wartenden Mann verabredet? «Die Liegende» in der Poststrasse, wurde intensiv betrachtet und nachgestellt. Wie liegt die Frau genau da, die eher wie eine Berglandschaft aussieht? Durch die aktive, spielerische Auseinandersetzung mit den Werken lernten die Kinder diese genau zu betrachten und zu verstehen. Im Stadt- und Fontanapark luden unter anderem die grosse Betonkugel «L'amie de mon amie», das Hüpfspiel «Himmel und Hölle», die Kunstrasenfläche «Inkreis» zum Spielen ein. Im Skulpturenpark Würth beeindruckten die Rostmaschinen und die funkelnden Nanas. Höhepunkt war die Arbeit im Atelier, wo tolle Figuren entstanden. Bei der letzten Tour standen die Geschichten, welche die Denkmäler erzählen im Vordergrund. Die gruselige Geschichte zu Jürg Jenatsch beim Brunnen «Träne der Lukrecia» begeisterte genau so sehr



Teilnehmende der Jugendakademie: Workshop «dreidimensional» mit Dominik Zehnder (links).

wie diejenige zum Vazerol-Denkmal, bei der die Kinder aus den einzelnen Wappen der drei Bünde das Bündner Kantonswappen zusammensetzten. Und der Herr Fontana im Fontanapark, wie er ganz ehrfurchtsvoll von einem kleinen Jungen genannt wurde, war plötzlich kein Unbekannter mehr. Berührungssängste waren keine vorhanden. Es gab viel aufzuspüren, viele Fragen wurden geklärt und oftmals mussten wir Erwachsene über die klugen Aussagen der Kinder bewundernd schmunzeln.

Nach jeder Entdeckungstour entstanden im Atelier viele Arbeiten. Diese wurden in einer kleinen Ausstellung in der Stadtgalerie den Eltern, Freunden und Interessierten gezeigt. Die Kinder waren sehr stolz darauf, ihre Werke zu präsentieren. Voller Begeisterung führten sie die Erwachsenen durch die Ausstellung, wurden selbst zu Vermittelnden und liessen viele Geschichten und Erinnerungen nochmals aufleben.

Die Entdeckungstouren zeigten Wirkung! Am schönsten ist es natürlich von Eltern zu hören, dass sie durch die Erzählungen ihrer Kinder Neues gelernt haben und die Kunstwerke im öffentlichen Raum jetzt ebenfalls anders wahrnehmen.

Weitere Angebote der Kunstvermittlung im Jahr 2015:

Jugendakademie Workshop «dreidimensional» – Atelierluft schnuppern

Im Frühling lud das Bündner Kunstmuseum Chur zur zweiten Jugendakademie ein. Diese fand in Cazis im Atelier des Künstlers und Steinbildhauers Dominik Zehnder statt. Drei Jugendliche folgten der Einladung und arbeiteten zum Thema «dreidimensional» an einem Donnerstagabend und an zwei Samstagvormittagen. In der kleinen Gruppe konnten sie enorm profitieren und in dieser kurzen Zeit sehenswerte Objekte herstellen.

Kunstvermittlung ausser Haus Val Lumnezia. Aspects

Während des Gastspiels in Lumbrin besuchten sämtliche Schulklassen des Tals die von der Kunstvermittlung angebotenen Führungen. Wie bereits vor einem Jahr im Bergell, waren auch hier die Schülerinnen und Schüler für einmal die Experten. Sie kennen die Berge, die Dörfer und die Lebensweise im Tal, was eine sehr spannende Auseinandersetzung mit den Kunstwerken ermöglichte.

Giger-Laboratorium. Langer Samstag

Während zwölf Stunden wurden persönliche Geschichten, individuelle Erlebnisse und Kommentare zu HR Giger und seinem Werk gesammelt. Auf Post-it-Zettel geschrieben, wurden diese Notizen an die Wand geheftet. Viele haben mitgemacht, noch mehr haben die Posts interessiert gelesen und nicht wenige haben sogar gezeichnet oder Alienfiguren aus Plastilin geknetet.

ALEXA GIGER



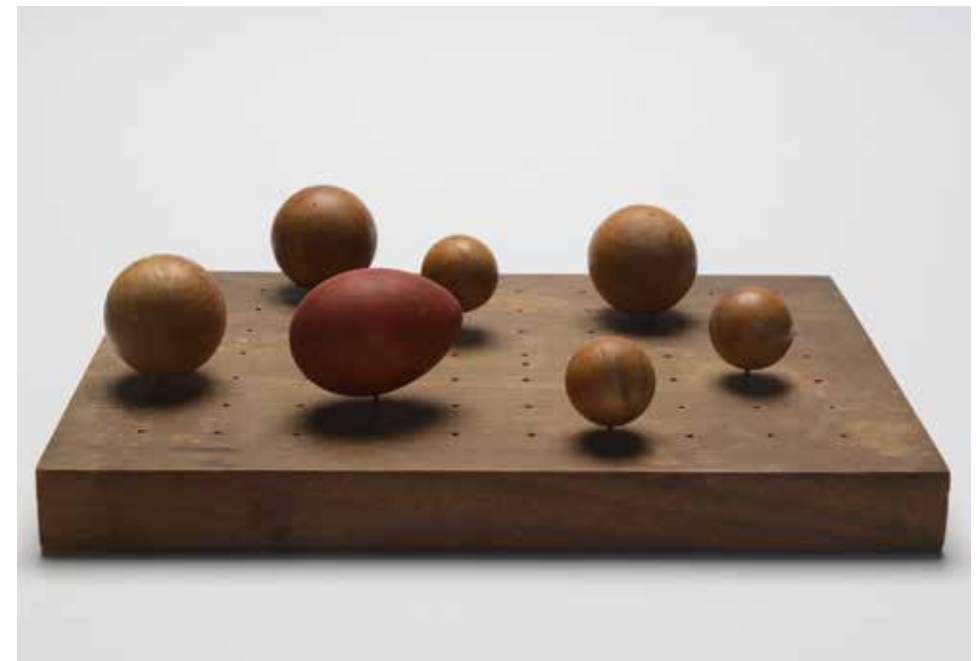
Andreas Walser, *Fotogramm*, um 1929, Fotogramm auf Silbergelatinepapier, montiert auf Papier, Neuerwerbung 2015

Neuerwerbungen 2015

KÜNSTLERIN	TITEL	DAT.	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Disler Martin	Weltenbummler	1978	Gouache/Mischtechnik auf Papier	12458.000.2015
Giger H. R.	Albumcover zu Danzing III «How the Gods Kill»	1992	Vinylplatte in Cover	12445.000.2015
Giger H. R.	Albumcover zu Floh de Cologne «Mumien»	1974	Vinylplatte in Cover	12446.000.2015
Giger H. R.	Albumcover zu Pankow «Freiheit für die Sklaven»	1987	Vinylplatte in Cover	12447.000.2015
Giger H. R.	Albumcover zu Atrocity «Hallucinations»	1990	Vinylplatte in Cover	12448.000.2015
Giger H. R.	Albumcover zu Celtic Frost «To Mega Therion»	1985	Vinylplatte in Cover	12449.000.2015
Giger H. R.	Albumcover zu Island «Pictures»	1977	Vinylplatte in Cover	12450.000.2015
Giger H. R.	Albumcover zu Carcass «Heartwork»	1993	Vinylplatte in Cover	12451.000.2015
Kielholz Heiner	Intérieur Strada S. Giovanni, Poschiavo	2003	Öl auf Leinwand	12493.000.2015
Kielholz Heiner	Ohne Titel	1978	Aquarell auf Papier	12494.000.2015
Kielholz Heiner	Ohne Titel (Bett)	2000	Aquarell auf Papier	12495.000.2015
Leutenegger Zilla	Skeleton I	2014	Öl auf Papier (Monoprint)	12531.000.2015
Leutenegger Zilla	Skeleton II	2014	Öl auf Papier (Monoprint)	12532.000.2015
Leutenegger Zilla	Skeleton III	2014	Öl auf Papier (Monoprint)	12533.000.2015
Masüger Sara	Dictation	2015	Acryl und Eisen	12484.000.2015
Müller Albert	Portrait Ernst Ludwig Kirchner III	1925–1926	Holzschnitt mit Überdruck in Ocker des Holzstocks von Portrait Kirchner II auf Velin	12483.000.2015
Peretti Christina	Rubin/Peridot	2014	Bleistift, Farbstift und Acryl auf Büttenpapier	12491.000.2015
Schenk Stephan	Kreuzweg	2014	Tapisserie, 75% Wolle, 15% Baumwolle, 10% Trrevira-CS, gewoben in 12 Farben von der Weberei Flanders Tapestries, Belgien, auf einem Jacquard-Webstuhl	12457.000.2015
Scherer Hermann	Waldweg/Frauenakt	undatiert	Öl auf Leinwand (recto/verso)	12497.1-2.2015
Ankauf zusammen mit der Gottfried Keller-Stiftung und einem Beitrag der Boner Stiftung für Kunst und Kultur				
Sulzbachner Max	Ohne Titel	undatiert	Holzschnitt auf Papier	12439.000.2014
Taeuber-Arp Sophie	Collage (Étude pour «L'Aubette»)	1928	Bleistift, Wasserfarbe und Collage auf Papier, montiert auf Karton	12461.000.2015
Ankauf mit einem Beitrag der Boner Stiftung für Kunst und Kultur				
Vonplon Ester	Gletscherfahrt	2014	Inkjet-Print	12474.000.2015
Vonplon Ester	Gletscherfahrt	2014	Inkjet-Print	12517.000.2015
Vonplon Ester	Gletscherfahrt	2014	Inkjet-Print	12518.000.2015
Vonplon Ester	Gletscherfahrt	2014	Inkjet-Print	12519.000.2015

Neuerwerbungen 2015

KÜNSTLERIN	TITEL	DAT.	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Walser Andreas	Fotogramm	um 1929	Fotogramm auf Silbergelatinepapier, montiert auf Papier	12488.000.2015
Walser Peter	Mon frère par lui-même	um 1929	Vintage Silbergelatinepapier, montiert auf Papier	12489.000.2015
Walser Peter	Mon portrait par mon frère	um 1929	Vintage Silbergelatinepapier, montiert auf Papier	12490.000.2015
Weber Hugo	Kugelspiel	1945	Holz (bemalt), Metall	12438.000.2014
Ankauf zusammen mit der Gottfried Keller-Stiftung				



Hugo Weber, *Kugelspiel*, 1945, Holz bemalt, Metall, Ankauf zusammen mit der Gottfried Keller-Stiftung

Schenkungen und Legate 2015

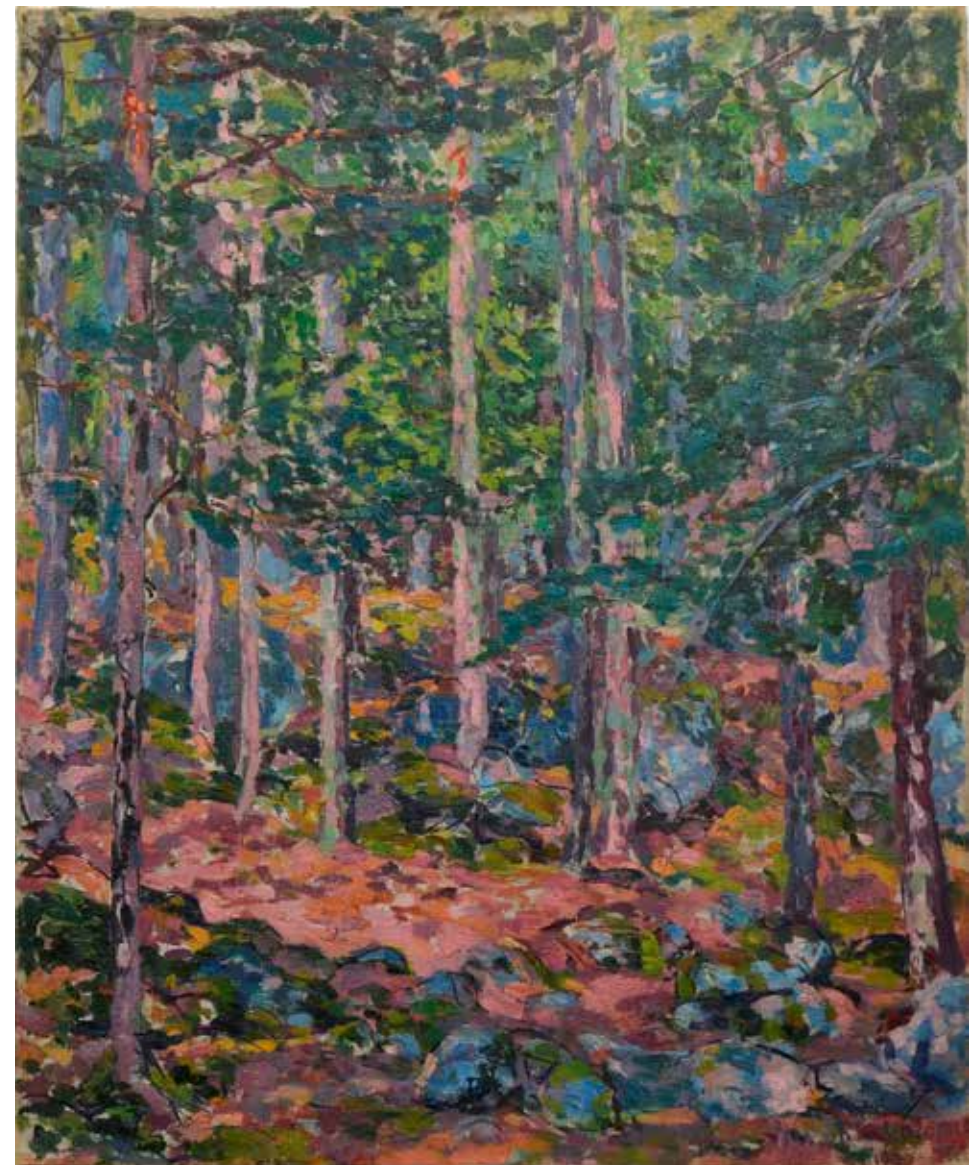
KÜNSTLERIN	TITEL	DAT.	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Camenisch Paul	Paradies	1928	Öl auf Leinwand	12502.000.2015
			Schenkung Martin und Brigitte Schön-Langenegger	
Camenisch Paul	Nach Holbein/Die Drohung	1969	Öl auf Leinwand	12503.000.2015
			Schenkung Martin und Brigitte Schön-Langenegger	
Camenisch Paul	Frauen am Waldrand	1926	Öl auf Leinwand	12504.000.2015
			Schenkung Martin und Brigitte Schön-Langenegger	
Carigiet Alois	Geburt-Stunde	1947	Tusche auf Papier	12530.000.2015
			Legat von Brigitte Eichenberger, Genf	
Carigiet Alois	Ohne Titel (Blumenvase)	1952	Bleistift auf Papier	12443.000.2015
			Schenkung Markus Vonlanthen, Chur	
Emch Peter	Ohne Titel	1988	Rötelkreide auf Papier	12534.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	1988	Rötelkreide auf Papier	12535.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	1988	Rötelkreide auf Papier	12536.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	1988	Rötelkreide auf Papier	12537.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2004	Wachskreide auf Chromolux	12538.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2003	Wachskreide auf Chromolux	12539.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2004	Wachskreide auf Chromolux	12540.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2003	Wachskreide auf Chromolux	12541.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12542.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12543.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12544.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12545.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12546.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12547.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12548.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12549.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12550.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	Ohne Titel	2010	Bleistift auf Papier	12551.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	When I was a child	1984	Bleistift und Kohle auf Papier	12552.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	When I was a child	1984	Bleistift und Kohle auf Papier	12553.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	When I was a child	1984	Bleistift und Kohle auf Papier	12554.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	When I was a child	1980	Bleistift und Kohle auf Papier	12555.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	When I was a child	1984	Bleistift und Kohle auf Papier	12556.000.2015
			Schenkung des Künstlers	
Emch Peter	When I was a child	1983	Bleistift und Kohle auf Papier	12557.000.2015
			Schenkung des Künstlers	



Otto Meyer-Amden, *Tagebuchblatt*, um 1928–1932, Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf Papier, Depositum aus Privatbesitz

Schenkungen und Legate 2015

KÜNSTLERIN	TITEL	DAT.	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Fontana Corsin	Sonnenbelichtung «Rembrandt», Nr. 2/3	1981	Sonnenbelichtung	12460.000.2015 Schenkung Kurth W. Kocher, Zürich
Giacometti Alberto	Il paesaggio	1920	Öl auf Leinwand	12527.000.2015 Schenkung Tullio Giacometti in Erinnerung an Antonio Giacometti
Giacometti Alberto	La Messa a Santa Maria Maggiore	1921	Öl auf Leinwand	12528.000.2015 Schenkung Tullio Giacometti in Erinnerung an Antonio Giacometti
Giacometti Alberto	Rodolfo Giacometti	1927	Bleistift auf Papier	12558.000.2015 Schenkung Tullio Giacometti in Erinnerung an Antonio Giacometti
Grillet Michel	Mémoire de Paysage	2003	6 Gouache-Pastillen, mit Gouache bemalt, gerahmt	12454.000.2015 Schenkung Michel und Raffaella Grillet
Grillet Michel	Bouddha – Mémoire de Paysage	2012	001: 1 Gouache-Pastille, mit Gouache bemalt, 3/5 002: Bouddha-Figur, 3/5	12455.1-2.2015 Schenkung Michel und Raffaella Grillet
Grillet Michel	Mémoire de Paysage	2013	Fotografie und Abzeichnen, gerahmt, 3/5	12456.000.2015 Schenkung Michel und Raffaella Grillet
Hanimann Alex	Ohne Titel	20.08.88	Bleistift auf Papier	12453.000.2015 Schenkung Markus Vonlanthen, Chur
Ikemura Leiko	Ohne Titel	1985	Ohne Titel	12452.000.2015 Schenkung Markus Vonlanthen, Chur
Kielholz Heiner	Tupfenbild	1969	Tusche auf Papier	12459.000.2015 Schenkung Kurth W. Kocher, Zürich
Loch Anne	Arve	2012	Acryl auf Leinwand	12522.000.2015 Legat der Künstlerin
Loch Anne	o.T.	1987	Acryl auf Nessel	12487.000.2015 Schenkung André Born und Peter Spahr
Meisser Leonhard	Abend am Rhein	1954	Öl auf Leinwand	12506.000.2015 Schenkung aus Privatbesitz
Müller Albert	Ohne Titel	undatiert	Ölkreide auf Papier	12505.000.2015 Schenkung Martin und Brigitte Schön-Langenegger
Neuhaus Werner	Sitzendes Paar (Die Freunde Albert Müller und Hermann Scherer)	1925	Öl auf Leinwand	12501.000.2015 Schenkung Martin und Brigitte Schön-Langenegger
Scherer Hermann	Sertigtal	1925	Öl auf Leinwand	12500.000.2015 Schenkung Martin und Brigitte Schön-Langenegger
Scherer Hermann	Akt	undatiert	Schwarze Kreide auf Papier (recto/verso)	12526.000.2015 Schenkung Dr. Beat Stutzer, Chur
Tscharnher Johann von	Frau mit Maske	undatiert	Öl auf Leinwand	12521.000.2015 Schenkung aus Privatbesitz
Verschiedene Künstler	«Ortung» Kunst im öffentlichen Raum Chur und in der «Südostschweiz»	Mai–Dez. 2014	Zeitung, Aufl. 900 Ex., num. und sign. Sammelband und Schlusssedition, 1/40–40/40, in Mappe	12471.000.2015 Schenkung des Vereins Art Public
Weber Hugo	Ohne Titel	1968	Öl auf Holz	12496.000.2015 Schenkung Markus Vonlanthen, Chur



Alberto Giacometti, *Il paesaggio*, 1920, Öl auf Leinwand, Schenkung Tullio Giacometti in Erinnerung an Antonio Giacometti

Deposita 2015

KÜNSTLERIN	TITEL	DAT.	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Carigiet Alois	Berglandschaft mit Baumstrunk	1956/1963	Gouache auf Karton	12442.000.2015 Depositem aus Privatbesitz
Giacometti Alberto	Portrait Renato Stampa	1926–1928	Bleistift auf Papier	12468.000.2015 Depositem A. Stampa
Giacometti Alberto	Derrière le Miroire	1961	Folio, 23 S. mit 14 Lithographien auf Vélín de Rives, davon 3 doppelblattgross, lose in Umschlag, in Schubert, 150 Ex. Édition Maeght, Nr. 127.	12525.000.2015 Depositem Fondazione Arnoldo Marcelliano Zdrallli, Chur
Giacometti Alberto	Portrait Bianca	undatiert	Tusche auf Papier	12561.000.2015 Depositem Lydie Giacometti-Kuhn
Giacometti Alberto	Portrait Ada	undatiert	Bleistift auf Papier	12562.000.2015 Depositem Lydie Giacometti-Kuhn
Giacometti Alberto	Zwei Frauenportraits	undatiert	Bleistift auf Papier	12563.000.2015 Depositem Lydie Giacometti-Kuhn
Giacometti Alberto	Zwei Frauenportraits	undatiert	Bleistift auf Papier	12564.000.2015 Depositem Lydie Giacometti-Kuhn
Giacometti Augusto	Gestaltung II	1918	Öl auf Leinwand	12523.000.2015 Depositem Fondazione Arnoldo Marcelliano Zdrallli, Chur
Giacometti Diego	Lampenständer	undatiert	Bronze	12524.000.2015 Depositem Fondazione Arnoldo Marcelliano Zdrallli, Chur
Giacometti Giovanni	Trinkendes Reh in winterlicher Landschaft, mit Hirsch im Hintergrund	1928	Lithographie auf Papier	12464.000.2015 Depositem A. Stampa
Giacometti Giovanni	Piz Lagrev	undatiert	Aquarell und Bleistift auf Papier	12465.000.2015 Depositem A. Stampa
Giacometti Giovanni	Toeletta della sera III – Portrait Annetta Giacometti	1911	Holzschnitt auf Papier	12466.000.2015 Depositem A. Stampa
Giacometti Giovanni	Silsersee mit Piz Surlej (?)	undatiert	Aquarell und Bleistift auf Papier	12467.000.2015 Depositem A. Stampa
Giacometti Giovanni	Durbegia	1903	Aquarell auf Papier (mit bemalten Passepartout?)	12559.000.2015 Depositem Lydie Giacometti-Kuhn
Giacometti Giovanni	Durbegia	undatiert	Aquarell auf Papier	12560.000.2015 Depositem Lydie Giacometti-Kuhn
Meyer-Amden Otto	Tagebuchblatt	um 1928–1932	Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf Papier	12485.000.2015 Depositem aus Privatbesitz
Meyer-Amden Otto	Tagebuchblatt	um 1928–1932	Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf Papier	12486.000.2015 Depositem aus Privatbesitz
Steiner Albert	Piz Bernina. Oberengadin. Graubünden	undatiert	Silbergelatine-Abzug auf Mattpapier, getont, montiert auf Unterlagepapier	12444.000.2015 Depositem aus Privatbesitz



Anne Loch, o.T., 1987, Acryl auf Nessel, Schenkung André Born und Peter Spahr

Ausleihen 2015

[illegible]

Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 10. Juni 2015

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Versammlung
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresbericht des Direktors
4. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsrevisoren
7. Statutenänderung (Beilage)
8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge ab 2016
9. Anträge und Varia.

Begrüssung

Der Präsident Dieter Jüngling freut sich über das zahlreiche Erscheinen und begrüsst alle Anwesenden. Noch nie waren so viele Leute an einer Jahresversammlung – die Neugier auf den Neubau ist gross. Alle sind gespannt auf die anschliessende Führung.

Zu Beginn bittet der Präsident alle Anwesenden des Anfang Juni 2015 verstorbenen Mäzens Henry C. Bodmer zu gedenken. Ohne ihn und seine grosszügige Spende wäre es nicht möglich gewesen, das Bündner Kunstmuseum (BKM) zu erweitern.

Im Anschluss an das Gedenken berichtet der Präsident von der Aufrichtefeier Ende Mai 2015, die einen weiteren Meilenstein beim Bau des neuen Museums darstellt. Er dankt dem Hochbauamt für die Organisation des sehr gelungenen Anlasses.

Dem Bündner Kunstverein (BKV) dankt Dieter Jüngling für den Jahresbericht, in dem sich ausführliche Darstellungen zu den Traktanden 1–3 finden.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Versammlung erklärt sich mit der Traktandenliste einverstanden.

Als Stimmzähler an der diesjährigen Jahresversammlung walten Alda Conrad und Thomas Stalder.

1. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Versammlung

Das im Jahresbericht 2014 publizierte Protokoll wird ohne Bemerkungen mit einer Enthaltung und Dank an den Verfasser genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verweist auf seinen im Jahresbericht 2014 publizierten, umfassenden Jahresbericht. Des Weiteren berichtet er, dass sich der Vorstand zu sechs Sitzungen getroffen habe, die vor allem der Vorbereitung auf das neue Museum galten. Insbesondere wurde über den kommenden Ausstellungsbetrieb, das künftige Museumscafé und den neuen Museumsshop diskutiert. Auch die anstehende Statutenreform wurde vorbereitet. Zudem soll ein neuer Vertrag zwischen Kanton und Kunstverein ausgearbeitet werden. Der Vorstand des Kunstvereins hat sich im Hinblick auf die neuen Aufgaben neu organisiert und Ressorts geschaffen.

Einen besonderen Hinweis verdient die Kunstreise, die nach München führte: Auf dem Programm stand der Besuch verschiedener Museen, die sowohl unter architektonischen und sammlungsgeschichtlichen Aspekten als auch bezüglich der Träger-

schaft vorgestellt wurden. Wichtig war dabei auch der Erfahrungsaustausch mit Vertretern von Trägerschaften vor Ort. Der Präsident bedankt sich bei Bernard Cathomas für den im Jahresbericht abgedruckten Rückblick auf die Kunstreise.

Der Jahresbericht 2014 des Präsidenten wird von der Vereinsversammlung genehmigt.

3. Jahresbericht des Direktors

Den Normalbetrieb im BKM gibt es schon lange nicht mehr: Die Ausnahmesituation hat vor genau 2 Jahren begonnen, als wir die Ausstellung «Nationalpark» von Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger im Sulserbau eröffneten. Ende 2013 wurde der Sulserbau definitiv geschlossen, die Sammlung aus der Villa Planta geräumt und bis zur baubedingten Schliessung des Museums wurden sechs Wechsellausstellungen in diesem Haus organisiert: Stephan Kunz verzichtet darauf, den Rückblick auf die Ausstellungen im vergangenen Jahr detailliert zu machen, weil alle im Jahresbericht 2014 dokumentiert sind.

Spezielle Erwähnung finden die «Gastspiele» bzw. einzelne Aspekte, welche die auswärtigen Ausstellungen besonders wertvoll machen: Alle (!) Schulklassen des Bergells haben die Ausstellung von Andrea Garbald in der Ciäsa Granda in Stampa zusammen mit der Kunstvermittlerin des Kunstmuseums, Alexa Giger, besucht. Was ihnen sonst aus geografischen Gründen oft verwehrt ist, konnte ihnen dank des «Gastspiels» ermöglicht werden: Das Bündner Kunstmuseum Chur ist zu ihnen gekommen.

Mit der Ausstellung von Michael (Mikélis) Pankoks in der Klinik Waldhaus hat sich das Kunstmuseum bewusst in ein anderes Terrain begeben, um über die Grenzen der Kunstgemeinde hinaus Interesse an der Kunst (und am Museum) zu wecken.

Mit einer Veranstaltungsreihe zur Video-Kunst in der HTW Chur hat das Kunstmuseum ein jüngeres Publikum erreicht.

Der zweite Teil des Rückblicks des Direktors dreht sich um den Erweiterungsbau und die Sanierung der Villa Planta: Kaum zu glauben, dass genau vor einem Jahr in einer immensen Grube, 18 Meter tief, der Grundstein gelegt wurde – in Anwesenheit von Herrn und Frau Bodmer. Stephan Kunz berichtet, dass Henry C. Bodmer sich an diesem denkwürdigen Moment mit bewegter Stimme ein «Wiedersehen bei der Eröffnung in zwei Jahren» gewünscht hat. «Wir sind alle traurig, dass er diesen Moment nun nicht mehr erleben kann und wir sind ihm natürlich unendlich dankbar, weil wir alle wissen, dass ohne die grosszügige mäzenatische Hilfe seinerseits, die Erweiterung des Bündner Kunstmuseums Chur nie hätte realisiert werden können.»

Der Direktor führt aus, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums 2014 und 2015 vor allem beschäftigte, so dass der Rückblick auf die Tätigkeiten im vergangenen Jahr ebenso ein Ausblick auf Kommenendes ist. Er schliesst mit einem sehr optimistischen Fazit und mit viel Zuversicht und Freude. Der Kanton Graubünden, die Stadt Chur: alle hier haben mit dem neuen Kunstmuseum eine einzigartige Chance: «Diesen Stern wollen wir zum Leuchten bringen.»

Sein abschliessender Dank geht denn auch an die vielen engagierten Parteien und Personen, die zum Gelingen dieses Projektes beitragen.

4. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes

Die Jahresrechnung 2014 liegt allen BKV-Mitgliedern im gedruckten Jahresbericht vor und wird vom Kassier Peter Wyss kommentiert. Obwohl 2014 nur ein beschränkter Ausstellungsbetrieb bis Ende August möglich war, war der BKV gefordert. Die Ausgangslage zeigt sich im Abschluss aber günstig – das ist wichtig auch im Hinblick auf die wachsenden Herausforderungen im neuen Museum.

Der Revisionsbericht wird vorgelesen. Die Revisoren Heinz Näf und Peter Maurer beantragen der Vereinsversammlung, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten. Die Jahresrechnung 2014 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Décharge erteilt. Dieter Jüngling dankt dem Kassier und den Revisoren.

5. Wahl des Vorstandes

Gemäss Statuten muss der Vorstand alle drei Jahre neu gewählt werden. Auch die Wahl der bisherigen Mitglieder erfolgt einstimmig.

6. Wahl der Rechnungsrevisoren

Der Präsident informiert, dass keine Demissionen vorliegen: Die Herren Heinz Näf und Peter Maurer haben sich bereit erklärt, sich wieder der Wahl zu stellen.

Die Revisoren Heinz Näf und Peter Maurer werden von der Versammlung mit Applaus wieder gewählt.

7. Information über Statutenänderung

Dieter Jüngling verweist auf die an der Jahresversammlung 2014 angekündigte Statutenreform. Die heute gültigen Statuten bilden die neuen Aufgaben des BKV nicht mehr richtig ab. Der Vorstand hat das entsprechend vorbereitet und den neuen Entwurf allen Mitgliedern zugestellt. Irmgard Camenisch erläutert die neuen Statuten, die neue Gliederung und die verschiedenen Anpassungen.

Ein besonderer Hinweis gilt dem Vorschlag für verschiedene Mitgliederkategorien, darunter drei neue Kategorien:

- Einzelmitglieder
- Paare
- Kunstschaffende
- Jugendliche und junge Erwachsene in Ausbildung bis zum erfüllten 26. Altersjahr
- Gönner: Privatpersonen
- Gönner: Firmen (neu)
- Gemeinden (neu)
- Mitgliedschaft auf Lebenszeit (neu)
- Ehrenmitglieder

Peter Curdin Conrad beantragt, bei den Einzelmitgliedern natürliche und juristische Personen aufzuführen. Der Antrag wird mit zwei Enthaltungen angenommen. Einige wenige redaktionelle Hinweise werden dankbar angenommen. Die neuen Statuten werden einstimmig verabschiedet. Sie werden gedruckt und allen Mitgliedern zugestellt.

8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge ab 2016

Der Präsident erläutert einleitend, dass die Beiträge seit Jahren nicht mehr angepasst wurden, obwohl neue Leistungen für die Mitglieder dazu kamen. Mit der Museumserweiterung ist der Kunstverein nicht nur finanziell mehr gefordert, für die Mitglieder wird das Museum mit zusätzlichen Angeboten auch attraktiver. Aus diesem Grund beantragt der Vorstand, die Mitgliederbeiträge ab 2016 zu erhöhen. Gemäss genehmigter Statutenänderung (Traktandum 7) werden folgende neue Mitgliederbeiträge vorgeschlagen:

Mitgliederkategorien	bisher	neu
Einzelmitglieder (natürliche Personen)	50.–	90.–
Einzelmitglieder (juristische Personen)		300.–
Paare	70.–	150.–
Kunstschaffende	30.–	50.–
Jugendliche und junge Erwachsene in Ausbildung bis zum erfüllten 26. Altersjahr	30.–	20.–
Gönner – Privatpersonen	ab 500.–	ab 500.–
Gönner – Firmen (neu)	ab 500.–	ab 1000.–
Mitgliedschaft auf Lebenszeit (neu)		10'000.–

Dazu kommen folgende Anträge: Peter Curdin Conrad beantragt die Unterscheidung:

Einzelmitglieder (natürliche Personen)	50.–	90.–
Einzelmitglieder (juristische Personen)		300.–

Beda Frey beantragt, die Gemeinden als eigene Gönnerkategorie (ohne zusätzliche Leistungen) aufzunehmen. Der Antrag, eine Kategorie «Gönner: Gemeinden» aufzuführen, wird einstimmig angenommen:

Gönner – Gemeinden (neu)	ab 1000.–
--------------------------	-----------

Die folgende Abstimmung zeigt breite Unterstützung für die Erhöhung, bei einer Gegenstimme und sechs Enthaltungen. Die neuen Mitgliederbeiträge sind mit den Änderungsanträgen angenommen.

8. Anträge und Varia

Der Präsident bedankt sich abschliessend im Namen des Vorstandes für die gute und kooperative Zusammenarbeit bei Regierungsrat Martin Jäger und der Leiterin des Amtes für Kultur, Frau Barbara Gabrielli. Gerade im Hinblick auf das neue Museum sind diese Unterstützung und das gute Einvernehmen wichtig. Er bedankt sich weiter bei der Stiftung Bündner Kunstsammlung sowie beim Bündner Kunstmuseum Chur unter der Leitung von Stephan Kunz. Der Präsident macht den Hinweis, dass 2016 nur eine kleine Kunstreise angeboten wird, weil das Museum mit der Neueröffnung sehr gefordert ist.

Ende der Sitzung: 19.05 Uhr

Im Anschluss an die Jahresversammlung führen Stephan Kunz und Markus Zwysig, Projektleiter beim kantonalen Hochbauamt, durch das neue Bündner Kunstmuseum Chur. Zum Abschluss offeriert der Bündner Kunstverein einen Apéro.

Für das Protokoll: STEPHAN KUNZ

Jahresrechnung 2015

Das Bündner Kunstmuseum Chur war wegen des Neu- und Umbaus während des ganzen Jahres geschlossen. Die Ausstellungstätigkeit beschränkte sich daher auf wenige Gastspiele in und ausserhalb des Kantons Graubünden. Mangels Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr verzichten wir ausnahmsweise auf die Kommentierung der einzelnen Posten in der Bilanz und Erfolgsrechnung.

Das positive Jahresergebnis erlaubte die Erhöhung der Reserven um CHF 45'000.00 und den Ausweis eines Jahresgewinnes von CHF 4'683.69. Ein herzliches Dankeschön allen, die uns auch in diesem Zwischenjahr unterstützt haben.

Das Vermögen von rund CHF 700'000.00 bietet eine gute finanzielle Basis für unsere zukünftigen Aktivitäten. Um unseren Museumsbesuchern in den neuen, grösseren Museumsräumen weiterhin interessante Ausstellungen bieten zu können, ist es aber unumgänglich, zusätzliche Mittel zu generieren. Mit Ihrer Zustimmung zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge haben Sie an der letzten Generalversammlung ein klares Zeichen des Vertrauens gesetzt. Wir hoffen nun sehr, weitere private Sponsoren zu gewinnen und dass auch die öffentliche Hand ihre Beiträge entsprechend erhöhen wird.

Chur, 6. April 2016 Der Vorstand

BERICHT DER RECHNUNGSREVISOREN an die Jahresversammlung des Bündner Kunstvereins, Chur über die Prüfung der Jahresrechnung 2015

Als Rechnungsrevisoren Ihres Vereins haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Bündner Kunstvereins, Chur, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Eine Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Arbeiten Entlastung zu erteilen.

Chur, 31. März 2016
Für die Rechnungsrevisoren:

Peter Maurer

Heinz Näf

Bilanz per 31. Dezember 2015 mit Vorjahr

AKTIVEN

Banken / Postcheck	312'024.97
Debitoren	5'868.70
KK Kunstmuseum	885.35
Transitorische Aktiven	52'544.13
Werk «Forum Romanum»	0.00
Wertschriften	400'000.00
	771'323.15

PASSIVEN

Kreditoren	43'222.05
Transitorische Passiven	21'950.00
Reserven	330'000.00
Kapital Bündner Kunstverein	376'151.10
	771'323.15

31. 12. 2015
CHF

Vorjahr
CHF

216'904.71
3'023.05
-1'693.75
10'185.90
1.00
500'000.00
728'420.91

Erfolgsrechnung 2015 mit Vorjahr

AUFWAND

Kosten für Ausstellungen	69'806.15
Allgemeine Verwaltungskosten	50'752.38
Bildung von Reserven	45'000.00
	165'558.53

ERTRAG

Einnahmen aus Ausstellungen	19'844.98
Zuwendungen für Ausstellungen, Kataloge	74'259.25
Spenden	200.00
Beitrag Stadt Chur	0.00
Beitrag Kanton Graubünden	0.00
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	69'925.64
Cafeteria	0.00
Wertschriften- und Zinsertrag	6'012.35
Auflösung von Reserven	0.00
	170'242.22

Jahresgewinn

4'683.69

449'340.61
35'995.25
44'000.00
529'335.86

220'580.71
213'000.00
200.00
1'500.00
15'000.00
71'455.40
5'291.00
7'774.07
0.00
534'801.18

5'465.32

Veranstaltungen 2015

Fr, 16. Januar	Vernissage Ausstellung der <i>Jugendakademie</i> in der Werkstatt, Chur
Fr, 29. Mai	<i>Aufrichtefest</i> Erweiterungsbau Bündner Kunstmuseum
Mi, 10. Juni	<i>Vereinsversammlung</i> Bündner Kunstmuseum
Do, 11. Juni	Vernissage <i>Alois Carigiet Kunst, Grafik & Schellen-Ursli</i> eine Ausstellung des Landesmuseum Zürich in Zusammenarbeit mit dem Bündner Kunstmuseum Chur
Sa, 4. Juli	Vernissage <i>Florio Puenter</i> Eine Kunsteinrichtung des Bündner Kunstmuseums in der Villa Garbald, Castasegna
Sa, 11. Juli	Vernissage <i>Val Lumnezia – aspects</i> Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Casa d'Angel Lumnezia in Zusammenarbeit mit der Fundaziun Capauliana
So, 12. Juli	Tag der offenen Türe mit öffentlichen Führungen durch die Ausstellung <i>Val Lumnezia – aspects</i> Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Val Lumnezia
Mi, 29. Juli	Verner Solèr, Fotograf und Astrid Alexandre, Sängerin begegnen sich in einem Zusammenspiel in der Ausstellung <i>Val Lumnezia – aspects</i> Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Val Lumnezia
Mi, 29. August	Claudia Schmid, Künstlerin und Anselm Caminada, Sounddesign und Musik Ausstellung <i>Val Lumnezia – aspects</i> Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Val Lumnezia
Sa, 26. September	Sandra Capaul, Künstlerin, und Alexi Nay/Marcus Hobi, Liedermacher in der Ausstellung <i>Val Lumnezia – aspects</i> Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Val Lumnezia
Mi, 7. Oktober	Öffentliche Führung mit Stephan Kunz, <i>Fotografiegeschichte(n)</i> , Vortrag von Florio Puenter, mit anschliessender Diskussion und Apéro-Buffer Eine Kunsteinrichtung des Bündner Kunstmuseums in der Villa Garbald, Castasegna
Do, 8. Oktober	Vernissage <i>unschuldig unheimlich – das Sennentuntschi</i> Das Bündner Kunstmuseum zu Gast im Rätischen Museum
Sa, 17. Oktober	Finissage mit Dorfführung von Ramun Capaul und Führung durch die Casa d'Angel, Lumbrein Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Val Lumnezia
So, 25. Oktober	Kunstwerkpredigt in der evangelischen Kirchgemeinde Chur
Di, 3. November	<i>Light my fire</i> Videovorführung und Gespräch mit den Künstlerinnen Klodin Erb und Eliane Rutishauser in der Ausstellung <i>unschuldig unheimlich – das Sennentuntschi</i>
Do, 12. November	Gastspiel <i>Happy Birthday, Mr. Giger</i> Das Bündner Kunstmuseum zu Gast im Rathaus Chur

Sa, 14. November	Langer Samstag mit verschiedenen Führungen durch die Ausstellung <i>Happy Birthday, Mr. Giger</i> und <i>Wer bist du, Mr. Giger?</i> Giger-Laboratorium der Kunstvermittlerin Das Bündner Kunstmuseum zu Gast im Rathaus Chur
Di, 24. November	Pro Senectute-Nachmittag Das Bündner Kunstmuseum zu Gast im Rätischen Museum
Sa, 28. November	Vernissage <i>Charaktere</i> Die Sammlung des Bündner Kunstmuseums zu Gast im Kunsthaus Zug
So, 29. November	Kunstwerkpredigt in der evangelischen Kirchgemeinde Chur
Di, 1. Dezember	<i>Carigiet als Kunstmaler</i> Führung mit Stephan Kunz, Direktor Das Bündner Kunstmuseum zu Gast im Landesmuseum Zürich
Do, 10. Dezember	Vernissage <i>Remo Albert Alig. ATHANOR</i> Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Stadtgalerie Chur
Fr, 11. Dezember	Führung durch <i>Charaktere</i> mit Stephan Kunz und Marco Obrist Das Bündner Kunstmuseum zu Gast im Kunsthaus Zug
So, 13. Dezember	Kunstwerkpredigt in der evangelischen Kirchgemeinde Chur
Fr, 18. Dezember	Gespräch in der Ausstellung <i>ATHANOR</i> zwischen Remo Albert Alig und Lynn Kost Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Stadtgalerie Chur
So, 20. Dezember	Kunstwerkpredigt in der evangelischen Kirchgemeinde Chur

Ausstellungen 2015 Gastspiele

Alex Hanimann: Kunst plakativ Bahnhof Chur

Januar bis Dezember 2015

Alois Carigiet Landesmuseum Zürich

12. Juni 2015 bis 3. Januar 2016

Florio Puenter Villa Garbald, Castasegna

5. Juli 2015 bis 31. Juli 2016

Val Lumnezia – aspects Casa d'Angel Lumnezia, Lumbrein

12. Juli bis 17. Oktober 2015

Unschuldig unheimlich. Das Sennentuntschi Rätisches Museum Chur

9. Oktober 2015 bis 21. Februar 2016

Happy Birthday, Mr. Giger Stadtgalerie Chur

13. November bis 27. November 2015

Charaktere Kunsthhaus Zug

29. November 2015 bis 21. Februar 2016

Remo Albert Alig. ATHANOR Stadtgalerie Chur

11. Dezember 2016 bis 3. Januar 2016

Publikationen 2015

Florio Puenter, mit einem Text von Stephan Kunz in Deutsch, Italienisch und Englisch, Fondazione Garbald, Bündner Kunstmuseum Chur, 2015

unschuldig unheimlich. Das Sennentuntschi, mit Werken von Klodin Erb und Eliane Rutishauser, hrsg. von Stephan Kunz und Silvia Konzett, Bündner Kunstmuseum Chur, Rätisches Museum Chur, 2015

Remo Albert Alig. ATHANOR, mit einem Vorwort von Stephan Kunz und Texten von Lynn Kost und Andrea Meuli, Reihe Kunst in der Südostschweiz Nr. 4, herausgegeben vom Bündner Kunstmuseum Chur und Somedia Productions, Glarus/Chur: somedia-Buchverlag, 2015

Alois Carigiet. Kunst, Grafik, Schellen-Ursli, hrsg. von Hans ten Doornkaat, Schweizer Landesmuseum Zürich, Zürich: Orell Füssli, 2015



Albert Müller, *Portrait Ernst Ludwig Kirchner III*, 1925–1926, Holzschnitt mit Überdruck in Ocker des Holzstocks von *Portrait Kirchner II* auf Velin, Neuerwerbung 2015

Der Vorstand des Bündner Kunstvereins freut sich, die Neumitglieder des Jahres 2015 vorzustellen:

Einzelmitglieder/Paarmitglieder

Born André, Bern

Brüesch Andrea Dr. Chur

Capaul Anton, Chur

Caflich Mirjam, Zürich

Dürr Christine, Riehen

Haferburg Ute, Vaz/Obervaz

Hartmann Hans u. Schmid Christa, Rodels

Hesselbarth Thomas u. Susanne, Valendas

Heusi-Paur Michael u. Katerina, Sargans

Jäger Martin, Chur

Jerger Heidi, Surcuolm

Knapp Claudia, Scuol

Sieber-Knaus Ruth, Chur

Spahr Peter, Bern

Schnider Domenika, Chur

Schürch Walter u. Camathias Ines, Rheinfelden

Vassella Michele, Chur

Wachter Bettina, Zizers

Wassenberg Maria Helena, Chur

Werder Alexandra, Bad Ragaz

Zuvic Mirjana, Chur



Sophie Taeuber-Arp, *Collage (Etude pour «L'Aubette»)*, 1928, Bleistift, Wasserfarbe und Collage auf Papier, montiert auf Karton, Ankauf mit einem Beitrag der Boner-Stiftung für Kunst und Kultur

Kunstreise nach Düsseldorf/Köln/Essen

Mittwoch, 14. Oktober 2015

Bahnhof Chur, 07.09 Uhr: 38 Freunde der Kunst aus ganz Graubünden fahren los zur diesjährigen, drei Tage dauernden Kunstreise des Bündner Kunstvereins. Diese führt uns ins Ruhrgebiet. Museumsbesuche, Kunstsammlungen und besondere Bauten in der Region Düsseldorf / Köln / Essen stehen auf dem Programm. Die Vorfreude ist gross. Das bevorstehende, reiche Kulturprogramm ist einzigartig und sehr exklusiv. Die Fahrt nach Düsseldorf mit dem ICE ist bequem und schnell. Die nächsten Tage sind wir zu Fuss oder mit dem Bus unterwegs. Bereits bei der Ankunft im Bahnhof Düsseldorf wird die Gruppendisziplin auf die erste Probe gestellt: warten auf die Tickets für die U-Bahn, Kartenlesen, die richtige U-Bahn nehmen und trotzdem zusammen bleiben. Die Gruppe ist sehr diszipliniert, kooperativ, humorvoll und flexibel – ein gutes Vorzeichen für die nächsten Tage.

Das dichte Programm bringt uns gleich nach der Ankunft auf Trab: rasches Einchecken im Hotel, anschliessend Besuch im Kunstpalast Düsseldorf. Kunstpalast-Direktor Beat Wismer begrüsst uns bei eisiger Kälte auf der Treppe vor dem Haus und begleitet uns danach während zwei Stunden durch die Ausstellungen. Der Kunstpalast zeigt erstmals in Deutschland rund 70 Werke des spanischen Barockmalers Francisco de Zurbarán (1598–1664). Zurbarán ist neben Velázquez nicht nur einer der bedeutendsten Vertreter des glanzvollen «Goldenen Zeitalters» in Spanien.

Mein persönliches Highlight des Tages: Zum ersten Mal vor dem Original vom «Agnus Dei» von Zurbarán zu stehen. Eine Karte dieses Werkes hatte ich vor Jahren einmal

gekauft, weil mich diese Arbeit besonders berührt. Hier im Museum kann ich lange das Original betrachten. Dieses Werk bleibt mir für immer in Erinnerung.

Unter der poetisch-skurilen Installation von Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger sind wir zum Apéro eingeladen und schliessen den Besuch im Museum ab. Mit einem hervorragenden Abendessen in der Brasserie Stadthaus beenden wir den ersten Tag der Kunstreise.

Donnerstag, 15. Oktober 2015

Frühe Abfahrt in Düsseldorf in die Eifel, nach Wachendorf. Regen, Kälte und sogar Schnee begleiten uns an diesem Tag. Das trübt aber die gute Laune der Gruppe keineswegs.

Herrmann-Josef Scheidtweiler, Bauherr der Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf, begrüsst uns persönlich. Ein kurzer Spaziergang führt durch die Felder zur Kapelle. Wie ein Monolith steht dieses Bauwerk von Peter Zumthor trotzig auf einer leichten Anhöhe. Die Feldkapelle ist dem Heiligen Niklaus von der Flüe geweiht. Die Familie des Bauherrn ist schon seit Jahrzehnten grosse Verehrerin des Schweizer Nationalheiligen. Der Zufall wollte es, dass auch die Mutter von Peter Zumthor eine grosse Verehrerin von Niklaus von der Flüe war. Das war für den Architekten Motivation, sich dieser Bauaufgabe anzunehmen, dieses archaische Werk zu entwickeln und zu bauen. Durch eine dreieckige Stahltür treten wir in die Kapelle ein. Wir sind tief berührt von diesem Ort der Stille und der Andacht. Leise tropft der Regen durch die hochliegende Öffnung, die einzige Lichtquelle im Raum. Drinnen ist es kalt und nass, die Anekdoten des Bauherrn jedoch sind sehr heiter.



Teilnehmende der Kunstreise bei der von Peter Zumthor erbauten Bruder-Klaus-Feldkapelle Wachendorf

Mein persönliches Highlight des Tages: Was Peter Zumthor auf diesem kahlen Hügel gebaut hat, ist ein Meisterwerk der Gegenwartsarchitektur und ein Beweis dafür, dass er als grosser Baukünstler seine Bauherren nicht nach dem Prinzip des „Geldes“ auswählt. Diese Feldkapelle wirkt auch nach Monaten noch bei mir nach. Ich schwelge in Erinnerungen.

Während wir nach Köln weiterfahren, stürmt es draussen. Der nächste Besuch gilt dem Museum Ludwig, erbaut von den Architekten Busmann und Haberer. Eingebettet zwischen Rhein und Kölner Dom bietet sich aus dem Museum eine grossartige Aussicht auf die Stadt. Die Ausstellungsräume mit ihren 9000 Quadratmetern sind ganz der internationalen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Das Haus bietet auch eine grossartige Kunst- und Museumsbibliothek sowie ein Filmforum an. Direkt angrenzend findet sich die Philharmonie.

Der Kölner Dom ist ein «Muss» für jeden Stadtbesucher. Das gewaltige, 113 Quadratmeter grosse Südquerhausfenster mit einem abstrakten Glasmosaik von Gerhard Richter besteht aus rund 11'500 leuchtenden Farbquadraten und fesselt die Aufmerksamkeit der Besucher. Ein weiterer Höhepunkt des Tages ist der Besuch des Museums Kolumba, auch dieser Bau ein Werk des Bündner Architekten Peter Zumthor. Dieser Schmelztiegel der Wissenschaft, Geschichte und Gegenwart und der fulminante Vortrag des Museumsdirektors in der Bibliothek des Hauses runden den Tag ab.

Freitag, 16. Oktober 2015

Wir besuchen das Museum Folkwang in Essen, das vom Architekten David Chipperfield erweitert wurde. Nach einem kleinen Imbiss machen wir uns auf den Weg zur Zeche Zollverein. Was wir hier sehen, ist der Beweis, dass sich eine ehemalige Industrie-

region zur Kulturregion entwickeln kann. Wir stehen im Industriedenkmal, das zum Zentrum der Kreativwirtschaft im Ruhrgebiet geworden ist. Wir erfahren vieles über die Geschichte des industriellen Ruhrgebietes, über die Kultur und Kreativität, die heute in der Zeche Zollverein bis zu einem gastronomischen Angebot und zum Freizeitpark reichen. Das Unesco-Weltkulturerbe strahlt weit aus, der «Ruhrpott» mit seinen Kohlebergwerken ist dem Vergessen entrissen. Mein persönliches Highlight des Tages: Das Wissen um die Kraft des Vergessens. Ich staune, dass in der Zeche Zollverein kaum ein Wort darüber gesagt wird, dass sich hier noch vor wenigen Jahren die «Kumpel» fast zu Tode geschuftet haben. Miserable Arbeitsverhältnisse und Leid kommen kaum zur Sprache. Die Kohlewirtschaft gehört der Vergangenheit an, die neue Nutzung der Zeche ist ein grossartiger Kraftakt. Auf der Rückreise wird im Bus kaum gesprochen. Alle müssen diesen Besuch verarbeiten.

Samstag, 17. Oktober 2015

Der Vormittag steht uns zur freien Verfügung. Die einen besuchen die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, die anderen ruhen oder shoppen.

Am Mittag geht es mit dem Bus nach Neuss zur Museumsinsel Hombroich. Der verwilderte Park wurde vor 34 Jahren vom Kunstsammler Karl Heinrich Müller erworben. Hier entstanden begehbare skulpturale Architekturen. In den einzelnen Ausstellungspavillons – eine Vielzahl unterschiedlichster Gebäude – wird Kunst aus zwei Jahrtausenden und zahlreicher Kulturen gezeigt und mit der europäischen Kunst der Moderne und Gegenwart konfrontiert. Mir fiel ange-

nehm auf, dass hier auf Beschreibungen der Werke verzichtet wird. Die Besucherin und der Besucher sind mit ihren Interpretationen und Wahrnehmungen ganz auf sich gestellt. Eine «Freiheit», die es sonst in kaum einer Ausstellung gibt. Auf dem Gelände gibt es Ateliers, in denen Kunstschaffende arbeiten und wohnen. Keine Schilder, keine Verbotstafeln, keine Hinweise und keine Aufsicht – einzigartig. Wir schlendern von einem Objekt zum anderen. Der Park ist gepflegt und reich an Fauna und Flora.

Mein persönliches Highlight des Tages: Nebst den zahlreichen, stimmungsvollen Eindrücken vom Park gab es in der Cafeteria unentgeltlich Brot, salzigen Schmalz, Butter, Konfitüre, eine einfache Suppe, Tee und Kaffee.

Den letzten Abend in Düsseldorf verbringt die Gruppe bei einem gemeinsamen Essen. Es waren erlebnisreiche Tage und ich kann nur eines sagen:

AREVAIR – auf Wiedersehen Düsseldorf, Köln und Essen – ich komme bald wieder.

Ein grosses Dankeschön an Stephan Kunz und Lynn Kost für die Organisation und die angenehme Reiseführung.

UREZZA FAMOS



Zilla Leutenegger, *Skeleton I*, 2014, Öl auf Papier, Monoprint, 230 x 177 cm.

Personal

Vorstand Bündner Kunstverein

Dieter Jüngling, Präsident, Chur
Irmgard Camenisch Diggelmann,
Domat/Ems
Peter Wyss, Kassier, Passugg
Alda Conrad, Chur
Hans Danuser, Zürich
Arianna Nussio, Poschiavo
Dr. Marco Obrist, Zürich
Emil A. Ribí, Chur
Armando Ruinelli, Soglio
Thomas Stalder, Zürich
Stephan Kunz, Chur

Vorstand Stiftung Bündner Kunst- sammlung

Prof. Dr. Walter Reinhart, Präsident
Reto Bergamin
Hans Hatz
Doris Caviezel-Hidber
Claudia Knapp
Rita Rohrer-Theus
Nina von Albertini
Stephan Kunz

Team Bündner Kunstmuseum

Stephan Kunz, Direktor
Dr. Katharina Ammann, Konservatorin/
Kommunikation (bis März)
Lynn Kost, Konservator/stv. Direktor
(ab April)
Dr. des. Nicole Seeberger, Wissenschaft-
liche Mitarbeiterin/Registarin
Dr. des. Daniela Wegmann, Wissenschaft-
liche Assistentin/Volontärin
Alexa Giger, Kunstvermittlung
Barbara Straub, Bibliothekarin
Laurent Ostinelli, Administrator
Mariette Ineichen, Sekretariat
Stephan M. Schenk, Museumstechnik
Duri Salis, Museumstechnik

Kasse/Aufsicht
Ursina Beerli
Friederika Grond
Silva Salvator-Rageth



Das Team des Bündner Kunstmuseums (v. l. n. r.): Ursina Beerli, Stephan M. Schenk, Nicole Seeberger, Daniela Wegmann, Duri Salis, Lynn Kost, Claudia Meuli, Alexa Giger, Mariette Ineichen, Laurent Ostinelli, Stephan Kunz, Angelo D'Aquino, Kathrin Gartmann, Silva Salvator, Luzia Denfeld, Heidi Cavelti, Christina Pedersen, Michael Riedel, Karina Gerber, Maria Untersander Zindel, Nadine Gabriel, Andrea Monigatti, Anita Alder, Gerlinde Zenk. Es fehlen auf dem Bild: Simone Flüeler, Friederika Grond, Jolanda Kaiser, Barbara Straub. Foto: Ralph Feiner

